

Regelwerk der Deutschen Inlinehockey Liga

Abschnitt I – Die Bahn

Abschnitt II – Mannschaften

Abschnitt III – Ausrüstung

Abschnitt IV – Strafen

Abschnitt V – Offizielle

Abschnitt VI – Spielregeln

ABSCHNITT I - DIE BAHN

Regel 101 - Bahn

- (a) Das Inline-Hockeyspiel wird auf einem als "BAHN" bezeichneten Spielfeld aus Holz, Beton, Asphalt oder Plastik ausgetragen.
- (b) Die Bahn kann offen oder teilweise geschlossen sowie auch in einer Halle errichtet sein.

Regel 102 - Abmessungen des Spielfeldes

- (a) Die Bahn sollte nach Möglichkeit 61 m lang und 30 m breit sein. Die Mindestgröße einer Bahn ist 45 m in der Länge und 20 m in der Breite. In allen für die UHF-Meisterschaften verwendeten Bahnen muss das Spielfeld mindestens 58 m lang und 27 m breit sein. Es wird empfohlen, die Ecken durch einen Kreisbogen mit einem Radius von mindestens 7 m und höchstens 8,5 m gleichmäßig abzurunden.
- (b) Die Bahn muss von einer permanenten oder provisorischen, als "BANDE" bezeichneten Wand umgeben sein; diese Bande darf nicht niedriger als 20 cm und nicht höher als 122 cm, von der Spielfläche aus gemessen, sein. Die ideale Höhe der Bande wäre 1,08 m. Für die Stoßkante am unteren Rand der Bande wird Gelb oder eine andere helle Farbe empfohlen.

Die Banden müssen auf solche Art hergestellt sein, dass die dem Spielfeld zugewandte Seite glatt und frei ist von jeglichen Hindernissen und von Gegenständen, die Verletzungen von Spielern hervorrufen könnten. Sämtliche Türen, durch die der Zugang zum Spielfeld ermöglicht wird, müssen beim Öffnen vom Spielfeld wegschwingen. Es wird dringend empfohlen, das gesamte Spielfeld, einschließlich der Spieler- und Strafbänke, mit einem Sicherheitsglas bzw. einer Einzäunung und/oder einer anderen Abschirmung zu umgeben, um die Spieler von den Zuschauern zu trennen. Jegliches Material zur Befestigung dieser Vorrichtungen muss an den Banden auf der dem Spielfeld abgekehrten Seite angebracht werden.

Regel 103 - Torpfosten und Netze

- (a) Der Torrahmen soll aus Metall oder einem anderen anerkannten Material gefertigt sein. Die Torpfosten sollen im Innenraum gemessen 1,83 m voneinander entfernt sein, und die Querstange soll in einer Höhe von 1,22 m über der Spielfläche die oberen Enden der beiden Torpfosten verbinden. Für normale Liga-Spiele sind auch andere Abmessungen zugelassen. Torpfosten und Querstange müssen rot gestrichen sein, alle übrigen außen liegenden Flächen weiß.
- (b) An jedem Torrahmen ist ein Netz zu befestigen, das genügend stark ist, um einem Schuss durch einen Puck oder Ball standzuhalten.
- (c) Mindestens 3,5 m bis zu höchstens 4,5 m von jedem Ende des Spielfeldes verläuft eine 5 cm breite rote Linie, genannt "TORLINIE". Die Torlinie muss das ganze Spielfeld durchqueren und an den Seitenbanden hochgezogen werden.

Das Tor ist an der Torlinie in der Mitte so zu verankern, dass es während des Spielverlaufs fest stehen bleibt. Die Torpfosten sind auf eine solche Weise zu befestigen, dass sie sich lösen, wenn ihnen durch einen Spieler ein entsprechend kräftiger Schlag versetzt wird.

Das Spiel ist sofort zu unterbrechen, wenn der Torpfosten aus seiner normalen Stellung gebracht wurde.

Regel 104 - Torraum und für den Torhüter bestimmte Fläche

(a) Vor jedem Tor ist ein "TORRAUM" mit einer 5 cm breiten Linie zu markieren. Der Torraum ist wie folgt anzulegen:

In einer Breite von 5 cm ist ein Halbkreis mit einem Radius von 180 cm zu ziehen, wobei die Mitte der Torlinie den Mittelpunkt bildet. Zusätzlich werden L-förmige Markierungen von 15 cm Länge (beidseitig) an jeder vorderen Ecke bezeichnet. Die Position der L-Markierung wird errechnet, indem 122 cm von der Torlinie entfernt eine imaginäre Linie bis zum äußeren Rand des Halbkreises gezogen wird. An dieser Stelle wird das "L" eingezeichnet.

(b) Der Torraum soll den gesamten Raum umfassen, der durch die halbkreisförmige Markierung (einschließlich der Markierungen für den Torraum) dargestellt wird und der sich vertikal 1,22 m bis zum unteren Ende der Querstange erstreckt.

(c) Die "FÜR DEN TORHÜTER BESTIMMTE FLÄCHE" ist eine Fläche, deren Grenzen hinten durch die Endbänder, vorne durch eine gedachte Linie, die die Einwurfspunkte an den Endzonen verbindet, und an den Seiten durch gedachte Linien, die sich senkrecht von den Endbändern zu den Einwurfspunkten an den Endzonen erstrecken, gebildet wird.

Regel 105 - Einteilung des Spielfeldes

(a) Die Spielfläche wird durch eine 30 cm breite "ROTE MITTELLINIE", die quer über das Spielfeld läuft und senkrecht an den Seitenbändern hochgezogen ist, in zwei Hälften geteilt.

(b) Die Mittellinie ist als Teil jener Zone zu betrachten, in der der Puck/Ball seinen Platz hat.

(c) Jene Hälfte des Spielfeldes, in der das Tor platziert ist, ist die "VERTEIDIGUNGSZONE" der Mannschaft, die dieses Tor verteidigt. Jene Hälfte des Spielfeldes, die dem zu verteidigenden Tor weiter entfernt liegt, ist die "ANGRIFFSZONE".

Regel 106 - Anspielpunkt und Kreis in der Mitte des Spielfeldes

(a) Genau in der Mitte des Spielfeldes muss sich ein blauer Anspielpunkt mit einem Durchmesser von 30 cm befinden. Um diesen Punkt ist ein Kreis von 4,5 m Radius mit einer blauen, 5 cm breiten Linie und an beiden Seiten des Kreises zwei 60 cm lange, 5 cm breite Linien in einem Abstand von 120 cm voneinander entfernt zu ziehen.

Regel 107 - Spezielle Anspielpunkte und -kreise

(a) Auf dem Spielfeld sind 9,9 m von den Anspielpunkten in der Endzone vier rote Anspielpunkte mit einem Durchmesser von 60 cm entlang einer imaginären Linie, die die Endanspielpunkte verbindet, zu markieren. Innerhalb eines jeden Anspielpunktes sind zwei parallel verlaufende Linien jeweils 10 cm vom oberen und vom unteren Ende des Anspielpunktes entfernt zu ziehen. Die Fläche innerhalb der beiden Linien ist rot zu streichen.

Regel 108 - Anspielpunkte und -kreise in der Endzone des Spielfeldes

(a) In beiden Zonen und auf beiden Seiten eines jeden Tores sind auf dem Spielfeld rote Anspielpunkte und -kreise zu markieren. Die Anspielpunkte müssen einen Durchmesser von 61 cm aufweisen. Innerhalb eines jeden Anspielpunktes sind zwei parallel verlaufende Linien jeweils 10 cm vom oberen und vom unteren Ende des Anspielpunktes entfernt zu ziehen. Die Fläche innerhalb der beiden Linien ist rot zu streichen. Um diesen Punkt als Mittelpunkt ist ein Kreis mit einem Radius von 4,5 m mit einer 5 cm breiten roten Linie zu markieren. An beiden Seiten des Kreises sind zwei 60 cm lange und 5 cm breite Linien in einem Abstand von 1,2 m voneinander entfernt zu ziehen.

(b) Die Anspielpunkte in der Endzone müssen von den Seitenbändern den gleichen Abstand haben und 6,1 m von der Torlinie entfernt sein. Es wird empfohlen, zwischen den Endzonen-Anspielpunkten in derselben Zone einen Abstand von 13,5 m einzuhalten.

Regel 109 - Spielerbänke

(a) Jede Bahn muss mit Sitzgelegenheiten oder Bänken für die Spieler beider Mannschaften ausgestattet sein. Die Spielerbänke, auf denen jeweils mindestens zehn Personen Platz finden müssen, sind direkt entlang der

Spielfläche und möglichst nahe der Mitte der Bahn aufzustellen. Alle dem Spielfeld zugekehrten Türen müssen nach innen aufgehen.

(b) Nur Spielern in Uniform und Mannschafts-Offiziellen (höchstens vier) ist es gestattet, sich auf den Spielerbänken aufzuhalten.

(c) Während eines Spieles dürfen nur so viele Coaches, Manager und Trainer anwesend sein, als auf der Spielerbank Platz finden.

Regel 110 - Strafbank

(a) Jede Bahn muss über Sitzgelegenheiten oder Bänke für die bestraften Spieler, den Spielzeitnehmer und den Offiziellen Punkrichter verfügen. Die Strafbank muss von den Spielerbänken getrennt sein, idealerweise befindet sie sich auf der gegenüberliegenden Seite der Bahn.

(b) Unmittelbar vor dem Platz des Strafzeitnehmers ist auf dem Spielfeld ein Halbkreis, genannt "Schiedsrichterkreis.., mit einem Radius von 3 m in einer 2 cm breiten Linie zu markieren.

Regel 111 - Uhren und Signale

(a) Jede Bahn muss mit einer elektrischen Uhr ausgestattet sein, die den Zweck erfüllt, die Zuschauer, Spieler und Spieleroffiziellen in allen Phasen des Spiels genau über die Zeit zu informieren; hierzu gehört auch die noch verbleibende Spielzeit. Sowohl für die Spielzeit als auch für die Strafzeit muss die jeweils verbleibende Zeit angezeigt werden.

(b) Jede Bahn muss mit einer Sirene oder einem anderen geeigneten Gerät, das ein Geräusch erzeugt, mit dem das Ende der Spielzeit angezeigt wird, ausgestattet sein.

(c) Hinter jedem Tor sind zur Bedienung durch die Torrichter elektrische Lichter oder ähnliches anzubringen. Ein erzieltes Tor wird durch ein rotes Licht oder ein ähnliches Signal angezeigt.

ABSCHNITT II - MANNSCHAFTEN

Regel 201 - Zusammensetzung der Mannschaften

(a) Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern auf dem Spielfeld, Torhüter eingeschlossen. Auf der Teamliste einer Mannschaft sind höchstens 12 Spieler und zusätzlich nicht mehr als 2 Torhüter erlaubt.

Regel 202 - Kapitän der Mannschaft

(a) Jede Mannschaft hat einen Kapitän zu nominieren, und nur der Kapitän hat das Recht, mit dem Schiedsrichter im Laufe des Spieles über Angelegenheiten, die sich auf Regelauslegung beziehen, zu sprechen. Der Kapitän muss auf der Vorderseite seines Dreß an gut sichtbarer Stelle den Buchstaben "C", der in einer Kontrastfarbe gehalten und zirka 8 cm hoch sein soll, tragen. Sollte der Kapitän aufgrund von Verletzung oder Strafe nicht verfügbar sein, kann ein anderer Spieler dazu bestimmt werden, als Kapitän zu fungieren. Eine Beschwerde über eine Strafe ist keine Angelegenheit, die sich auf Regelauslegung bezieht. Einem Kapitän oder einem anderen Spieler, der diesbezüglich Beschwerde führt, ist eine kleine Strafe aufzuerlegen.

(b) Die Namen des Mannschaftskapitäns und seines ernannten Stellvertreters sind dem Schiedsrichter und dem offiziellen Punktrichter vor Beginn des Spieles bekanntzugeben.

(c) Jeder Spieler, Torhüter eingeschlossen, hat das Recht, zum Kapitän ernannt zu werden. Einem spielenden Trainer oder Manager ist es nicht gestattet, als Kapitän zu fungieren.

(d) Einem Kapitän oder Spieler, der die Spielerbank verläßt und aus welchem Grund immer bei den Offiziellen protestiert oder interveniert, ist eine kleine Strafe wegen Beschimpfung von Offiziellen aufzuerlegen.

Regel 203 - Spieler in Uniform

(a) Bei Spielbeginn hat der Manager oder Coach jeder Mannschaft die Namen und Nummern der spielberechtigten Spieler und Torhüter in eine Liste einzutragen. Sobald das Spiel begonnen hat, ist keine Änderung oder Ergänzung in der Aufstellung zulässig.

(b) Eine Mannschaft darf jeweils nur einen Torhüter auf dem Spielfeld haben. Der Torhüter kann entfernt und durch einen anderen Spieler ersetzt werden. Der Ersatzmann genießt jedoch nicht die Rechte des Torhüters.

(c) Es wird empfohlen (bei IIHF-Meisterschaften ist es Vorschrift), dass jede Mannschaft einen voll ausgerüsteten und spielbereiten Ersatz-Torhüter auf der Spielerbank hat. Wenn der Ersatz-Torhüter ins Spiel kommt, nimmt er ohne Verzug seine Position ein. Ein Aufwärmen ist nicht gestattet.

(d) Sofern nicht alle ernannten Torhüter spielunfähig sind, darf kein für dieses Spiel in der Liste eingetragener Spieler Torhüter-Ausrüstung tragen. Wenn der (die) Torhüter einer Mannschaft nicht weiterspielen kann (können), hat die Mannschaft sofort einen provisorischen Torhüter zu ernennen oder einen zusätzlichen Spieler, der jedoch nicht die Rechte eines Torhüters besitzt, auf das Spielfeld zu bringen. Ein Torhüter kann während des Spiels durch einen anderen Torhüter, mit vollen Rechten eines Torhüters, ersetzt werden.

Regel 204 - Spielaufstellung

(a) Auf das Zeichen des Schiedsrichters hin hat die Gastmannschaft vor Beginn des Spiels und nach jeder Spielunterbrechung eine spielbereite Aufstellung auf das Spielfeld zu bringen. Danach darf nicht mehr ausgetauscht werden, bevor das Spiel im Gange ist. Die Heimmannschaft kann auf Wunsch austauschen, sofern dies keine Spielverzögerung zur Folge hat. Wenn eine Mannschaft beim Linienwechsel eine unnötige Verzögerung verursacht, hat der Schiedsrichter die schuldige Mannschaft aufzufordern, sofort ihre Position einzunehmen, und es ist kein Linienwechsel mehr gestattet. Wenn nach der obigen Regel ausgetauscht wurde, darf kein weiterer Austausch mehr stattfinden bis das Spiel beginnt, außer wenn eine Strafe verhängt wird.

Regel 205 - Spielerwechsel

(a) Spieler können jederzeit von der Spielerbank weg ausgetauscht werden, vorausgesetzt, dass die Spieler, die das Spielfeld verlassen, bei der Bank und aus dem Spiel sind, bevor der Wechsel stattfindet. Wenn einer der Spieler während des Wechsels den Puck/Ball absichtlich spielt, während der ausgetauschte Spieler sich noch auf dem Spielfeld befindet, ist eine Strafe wegen "zu vieler Spieler" zu verhängen. Wenn während eines Spielerwechsels einer der beiden Spieler zufällig vom Puck/Ball getroffen wird, wird das Spiel nicht unterbrochen und keine Strafe verhängt.

(b) Ein Torhüter kann während des Spiels jederzeit durch einen Spieler oder Torhüter ausgetauscht werden. Bevor der Ersatzmann das Spielfeld betreten darf, muss der Torhüter von der Spielerbank 3 m entfernt sein. Bei einem Verstoß gegen diese Regel wird gegen die Mannschaft, die den vorzeitigen Wechsel vornimmt, keine zeitliche Strafe verhängt, jedoch findet der folgende Einwurf am Anspielpunkt in der Mitte des Spielfeldes statt.

(c) Wenn ein Spieler sich auf der Strafbank befindet und nach Ablauf der Strafe ausgetauscht werden soll, muss er sich zum Spielfeld begeben, bevor ein Wechsel erfolgen kann. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird eine kleine Bankstrafe verhängt.

(d) Während einer Spielunterbrechung darf sich ein Torhüter nicht ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters zur Spielerbank begeben, es sei denn, er wird durch einen anderen Spieler oder Torhüter ausgetauscht. Wenn nach dieser Regel ein Wechsel durchgeführt wird, darf der ersetzte Torhüter nicht vor Wiederaufnahme des Spieles das Spielfeld betreten, ausgenommen, es ist eine unmittelbare Rückkehr ins Spiel gestattet, wenn gegen eine der beiden Mannschaften eine Strafe verhängt wurde. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird eine kleine Bankstrafe verhängt.

Regel 206 - Verletzte Spieler

(a) Wenn ein Spieler, Torhüter ausgenommen, verletzt wurde oder gezwungen ist, während eines Spieles das Spielfeld zu verlassen, kann ersieh vom Spiel entfernen und sofort durch einen Austauschspieler ersetzt werden.

(b) Wenn ein Torhüter verletzt wurde, muss er entweder bereit sein, unverzüglich das Spiel wieder aufzunehmen oder durch einen Ersatztorhüter ersetzt werden. Der Schiedsrichter darf nicht gestatten, dass zusätzliche Zeit dafür verwendet wird, um den verletzten oder indisponierten Torhüter in die Lage zu versetzen, seine Stellung wieder einzunehmen. Der Ersatztorhüter hat unverzüglich ins Spiel zu kommen; ein Aufwärmen ist nicht erlaubt. Der Ersatztorhüter unterliegt den normalen Regeln, wie sie sich auf die Torhüter beziehen und genießt auch die gleichen Rechte.

(c) Wenn ein bestrafte Spieler verletzt wurde, kann er zur Umkleidekabine gehen, ohne sich auf die Strafbank zu begeben. Die bestrafte Mannschaft hat sofort einen Ersatzmann, der die gesamte Strafe zu verbüßen hat, auf die Strafbank zu schicken. Der verletzte, bestrafte Spieler, der auf der Strafbank ersetzt wurde, ist vor Ablauf der Strafe nicht spielberechtigt.

(d) Wenn ein Spieler verletzt wurde und nicht weiterspielen bzw. sich auf die Spielerbank begeben kann, darf das Spiel erst unterbrochen werden, wenn die Mannschaft des verletzten Spielers im Besitz des Pucks/Balles ist. Sollte die Mannschaft des verletzten Spielers zum Zeitpunkt der Verletzung im Besitz des Pucks/Balles sein, ist das Spiel sofort zu unterbrechen, es sei denn, die Mannschaft hat unmittelbar eine Torchance. Wenn es offensichtlich ist, dass ein Spieler schwer verletzt wurde, muss das Spiel sofort unterbrochen werden.

(e) Ein Spieler, Torhüter ausgenommen, dessen Verletzung schwer genug erschienen ist, um eine Spielunterbrechung zu rechtfertigen, darf nicht vor Beendigung des darauffolgenden Einwurfes am Spiel teilnehmen.

(f) Wenn ein Spieler oder Torhüter sichtbar blutet, ist das Spiel sofort zu unterbrechen und der verletzte Spieler vom Spielfeld zu schicken. Ein solcher Spieler darf erst dann wieder ins Spiel zurückkehren, wenn die Blutung gestoppt und die Schnitt- oder Schürfwunde verbunden ist.

Analog dazu darf auch ein Schieds- oder Linienrichter, der eine blutende Wunde erlitten hat, nicht weiter am Spiel teilnehmen, bevor nicht die Blutung gestoppt und die Schnitt- oder Schürfwunde verbunden ist.

ABSCHNITT III - AUSRÜSTUNG

Regel 301 - Der Stock

(a) Der Stock muss aus Holz, einer Carbon-Verbindung, Graphit oder Aluminium hergestellt sein, wobei das Material von der IIHF genehmigt sein muss. Am Stock darf es keinen Vorsprung geben. Um den Stock herum können an jeder Stelle Klebebänder beliebiger Farbe gewickelt werden.

(b) Der Stock darf in der Länge 152 cm vom äußeren Winkel bis zum Ende des Schaftes und 32 cm vom äußeren Winkel bis zum Ende der Stockschaufel nicht überschreiten. Die Stockschaufel darf an keiner Stelle schmaler als 5 cm und breiter als 7,5 cm sein. Die Biegung der Schaufel darf 15 mm nicht übersteigen.

(c) Die Schaufel des Torhüterstockes darf an keiner Stelle breiter als 9 cm sein, ausgenommen am äußeren Winkel, wo die Breite 11,5 cm nicht übersteigen darf. Die Schaufel darf vom äußeren Winkel bis zum Ende nicht länger als 39 cm sein. Der verbreiterte Teil des Torhüterstockes vom Schaft bis zur Stockschaufel darf 71 cm von der Ferse nicht übersteigen und nicht breiter als 9 cm sein.

(d) Jeder Spieler oder Torhüter, der einen Stock benützt, der nicht den in dieser Regel angeführten Bedingungen entspricht, erhält eine kleine Strafe. Wenn durch einen regelwidrigen Stock ein Tor erzielt wurde, ist die entsprechende Strafe zu verhängen und das Tor gilt.

Regel 302 - Der Schuh

(a) Alle Spieler und Schiedsrichter müssen von der IIHF genehmigte InLine-Schuhe tragen. Der Torhüter ist der einzige Spieler, dem es gestattet ist, InLine-Schuhe mit fünf Rädern zu verwenden. Bremsen können auf freiwilliger Basis verwendet werden.

(b) Die Verwendung von Speed-Skates oder anderen Schuhen, die durch ihre Form Verletzungen hervorrufen könnten, ist verboten. Die Verwendung von "Quad-Skates" ist zwar nicht verboten, wird aber nicht empfohlen.

Regel 303 - Die Ausrüstung des Torhüters

(a) Mit Ausnahme der Schuhe und Stöcke darf die gesamte vom Torhüter getragene Ausrüstung nur auf den Schutz von Kopf und Körper ausgerichtet sein. Es dürfen keine Kleidungsstücke oder Geräte dabei sein, die dem Torhüter eine ungebührliche Hilfe sein könnten, um das Tor zu schützen. Am Unterleib getragene Schürzen, die sich außerhalb der Hosen über die Oberschenkel ausdehnen, sind verboten.

(b) Der Stockhandschuh des Torhüters darf an keiner Stelle breiter als 21 und länger als 42 cm sein. Der Fanghandschuh des Torhüters darf höchstens 42 cm lang und am Handgelenk nicht breiter als 21 cm sein. Wenn zwischen Handgelenk und Daumen ein Stück befestigt ist, darf dieses nur in einer geraden Linie verlaufen. Wenn an einem Handschuh entweder bereits vom Erzeuger oder auf andere Weise irgend welche Taschen oder Beutel angebracht sind, ist dies nicht gestattet; ein solcher Handschuh ist als illegal zu betrachten. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird eine kleine Strafe verhängt.

(c) Die vom Torhüter getragenen Beinschützer dürfen nicht breiter als 30 cm sein, wenn sie am Bein aufgeschnallt sind. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird eine kleine Bankstrafe verhängt.

(d) Für alle Torhüter ist es Vorschrift, einen speziell für Hockey bestimmten, ordnungsgemäß mit Helmband befestigten Helm und eine für Hockey bestimmte Vollgesichtsschutzmaske mit Kinnschutz zu tragen. Torhüter müssen Brustschutztragen; Halsschutz wird empfohlen.

Regel 304 - Schutzausrüstung

Anmerkung; Obwohl manche Teile der Schutzausrüstung nicht in allen Altersklassen zwingend vorgeschrieben sind, wird von der UHF dringend empfohlen, dass alle Spieler in allen Altersklassen während des Spieles und beim Training stets ordnungsgemäß einen innen zu tragenden Mundschutz, einen vom H.E.C.C. genehmigten Helm und eine vom H.E.C.C. genehmigte Vollgesichtsschutzmaske anlegen.

(a) Jeder Teilnehmer ist persönlich dafür verantwortlich, bei allen Spielen, zum Aufwärmen und im Training Schutzausrüstung zu tragen. Empfohlen ist für alle Spieler; Hüftschutz, gepolsterte Hockey-Hosen, Tiefschutz, Brustschutz, Schulterpolster und Halsschutz. Augen- und Vollgesichtsschutz sind für Spieler über 18 Jahre dringend empfohlen. Die Pflichtausrüstung für Spieler unter 18 Jahren besteht aus einem speziell für Hockey bestimmten, ordnungsgemäß mit Helmband befestigten Helm und einer für Hockey bestimmten Vollgesichtsschutzmaske mit Kinnschutz, innen zu tragendem Mundschutz, Ellbogenschutz, für Hockey bestimmten Handschuhen sowie Knie- und Schienbeinschutz.

Die Pflichtausrüstung für Spieler ab 18 Jahren besteht aus einem speziell für Hockey bestimmten, ordnungsgemäß mit Helmband befestigten Helm, innen zu tragendem Mundschutz, Ellbogenschutz, für Hockey bestimmten Handschuhen sowie Knie- und Schienbeinschutz.

Alle Schiedsrichter und Linienrichter müssen einen schwarzen, für Hockey bestimmten, ordnungsgemäß mit Helmband befestigten Helm, Ellbogenschutz sowie Knie- und Schienbeinschutz tragen.

Jeder Spieler, der den Versuch unternimmt, ohne die vorgeschriebene Pflichtausrüstung anzutreten, ist vom Schiedsrichter vom Spielfeld zu verweisen. Die Rückkehr ist ihm erst gestattet, wenn er die Ausrüstung angelegt hat. Bei einem zweiten Verstoß gegen diese Regel durch denselben Spieler wird gegen den schuldigen Spieler vom Schiedsrichter eine Disziplinarstrafe verhängt.

(b) Es wird empfohlen, dass die gesamte Schutzausrüstung, ausgenommen sind Handschuhe sowie Kopfschutz und Beinschützer des Torhüters, zur Gänze unter der Uniform getragen werden.

(c) Ein Spieler, Torhüter ausgenommen, dessen Helm/Gesichtsmaske während des Spiels vom Kopf gefallen ist, darf nicht weiterspielen, bevor er diesen Teil der Ausrüstung nicht wieder angelegt hat. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird eine kleine Strafe verhängt. Wenn der Helm/die Gesichtsmaske des Torhüters während des Spiels heruntergefallen ist, muss das Spiel sofort unterbrochen werden. Gegen einen Torhüter, der während des Spieles absichtlich den Helm/die Gesichtsmaske entfernt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(d) Die Spieler müssen den Schutzhelm/die Gesichtsmaske auch auf den Spielerbänken und Strafbänken tragen. Für einen Verstoß gegen diese Regel wird gegen den schuldigen Spieler eine Disziplinarstrafe verhängt.

Regel 305 - Gefährliche Ausrüstung

(a) Die Verwendung von Schützern aus Metall oder einem anderen Material, das Verletzungen an einem Spieler verursachen könnte, ist verboten.

Das Tragen von Gipsverbänden oder Schienen ist verboten, selbst wenn sie gepolstert sind. Ellbogenschützer, die nicht einen mindestens 15 cm dicken, weichen Schutzüberzug aus Schaumgummi oder ähnlichem Material haben, gelten als gefährliche Ausrüstung.

(b) Ein Handschuh, von dem die gesamte Handfläche oder ein Teil derselben entfernt bzw. herausgeschnitten wurde, damit die bloße Hand benützt werden kann, wird als illegaler Ausrüstungsgegenstand betrachtet. Gegen einen Spieler, der im Spiel einen derartigen Handschuh trägt, wird eine kleine Strafe verhängt.

Regel 306 - Der Puck/Ball

(a) Pucks/Bälle müssen aus Plastik oder einem anderen, von der IIHF genehmigten Material hergestellt sein. Bälle sollten als "nicht springend" zu bezeichnen sein. Der Puck soll etwa 2,54 cm dick sein und einen Durchmesser von 7,62 cm besitzen. Das Gewicht soll zwischen 100 und 185 g liegen.

Der Ball soll einen Durchmesser von 6,35 bis 7 cm und ein Gewicht von 50 bis 85 g haben.

(b) Der Puck/Ball soll von auffällender Farbe, die sich von der Farbe der Spielfläche abhebt, sein.

(c) Auf allen Bahnen mit Banden, die niedriger als 100 cm sind und/oder über keine Vorrichtungen zum Schutz der Zuschauer verfügen, muss ein Ball verwendet werden.

Pucks können auf Bahnen verwendet werden, wo die Bande mindestens 100 cm hoch ist und die über Sicherheitsglas oder andere Vorrichtungen zum Schutz der Zuschauer verfügen.

Für alle IIHF-Meisterschaften muss ein Puck verwendet werden.

Regel 307 - Uniformen

(a) Alle an IIHF-Spielen teilnehmenden Spieler müssen gleich gekleidet sein und passende Dressen mit langen Ärmeln tragen. Für alle IIHF-Meisterschaften müssen gepolsterte Hockey-Hosen oder Hosen aus Sweat-Stoff getragen werden.

(b) Alle in der Spielerliste eingetragenen Spieler und Torhüter müssen am Rücken ihrer Dressen die eigene Spielernummer, die mindestens 20 cm hoch sein muss, tragen. Alle zu vergebenden Nummern müssen zwischen 0 und 99 liegen. Es ist nicht gestattet, dass zwei Mitglieder einer Mannschaft dieselbe Nummer tragen.

(c) Falls die Farben der einander begegnenden Mannschaften sich nicht unterscheiden, hat die Heimmannschaft nach dem Ermessen des Schiedsrichters die Dressen zu wechseln.

Regel 308 - Vermessen von Ausrüstungsgegenständen

(a) Während einer Spielunterbrechung darf von jeder Mannschaft nur ein Antrag auf Vermessen von Ausrüstungsgegenständen gestellt werden.

(b) Wird vom Kapitän einer Mannschaft gegen die Maße eines Stockes eine formale Beschwerde eingebracht, hat der Schiedsrichter die notwendige Vermessung sofort durchzuführen. Falls die Beschwerde nicht gerechtfertigt war, wird gegen die Mannschaft, die das Vermessen beantragt hatte, eine kleine Bankstrafe verhängt.

Wird vom Kapitän einer Mannschaft gegen die Maße irgendeines Gegenstandes der Torhüter-Ausrüstung eine formale Beschwerde eingebracht und das Vermessen würde auf irgendeine Weise eine Verzögerung verursachen - ausgenommen ist das Vermessen von Handschuhen -, hat die Vermessung am Ende des ersten, zweiten oder dritten Viertels bzw. im vierten Viertel und in der Überzeit sofort stattzufinden. Falls die Beschwerde nicht gerechtfertigt war, wird gegen die Mannschaft, die das Vermessen beantragt hatte, eine kleine Bankstrafe verhängt.

(c) Gegen einen Spieler, der sich weigert, dem Schiedsrichter auf dessen Verlangen den Stock oder einen anderen Ausrüstungsgegenstand zum Vermessen zu übergeben, wird eine kleine und zusätzlich eine Disziplinarstrafe verhängt.

(d) Der Schiedsrichter kann jeden Ausrüstungsgegenstand, der im Spiel erstmals verwendet wurde, vermessen.

(e) Der Schiedsrichter hat gegen eine Mannschaft, die das Vermessen eines Ausrüstungsgegenstandes nur deshalb verlangt, um eine Verzögerung des Spieles herbeizuführen, eine kleine Bankstrafe zu verhängen.

ABSCHNITT IV – STRAFEN

Regel 401 - Strafen

(a) Die Strafen werden in effektiver Spielzeit berechnet und wie folgt eingestuft:

Kleine Strafen
Kleine Bankstrafen
Große Strafen
Disziplinarstrafen
Matchstrafen
Strafschuss

(b) Wenn von einem Spieler oder Mannschafts-Offiziellen ein Verstoß begangen wird, während das Spiel nicht im Gang ist, kommt die gleiche Strafe zur Anwendung, als ob das Spiel im Gang wäre.

Regel 402 - Kleine Strafen

(a) Bei einer "KLEINEN STRAFE" muss ein Spieler, Torhüter ausgenommen, das Spielfeld für zwei Minuten verlassen. Während dieser Zeit darf er nicht durch einen Ersatzspieler vertreten werden.

Wenn nach effektiver Zeit gespielt wird und eine kleine Strafe oder eine kleine Bankstrafe endet, ist es der Mannschaft gestattet, während einer Spielunterbrechung einen zusätzlichen Spieler auf das Spielfeld zu bringen. Der bestrafte Spieler muss bis zum darauffolgenden Einwurf auf der Strafbank bleiben.

(b) Bei einer "KLEINEN BANKSTRAFE" muss ein Spieler der bestraften Mannschaft, Torhüter ausgenommen, das Spielfeld für zwei Minuten verlassen. Während dieser Zeit darf er nicht durch einen Ersatzspieler vertreten werden. Jeder nicht bestrafte Spieler, Torhüter ausgenommen, kann vom Coach oder Manager zum Verbüßen der Strafe bestimmt werden. Der betreffende Spieler hat die Strafe sofort anzutreten.

(c) Wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt, während eine Mannschaft infolge einer oder mehrerer kleiner Strafen oder kleiner Bankstrafen in der Minderheit ist, endet die erste dieser Strafen automatisch.

"In der Minderheit" bedeutet, dass die Mannschaft in dem Augenblick, wo das Tor geschossen wird, gegenüber der sich auf dem Spielfeld befindlichen gegnerischen Mannschaft zahlenmäßig unterlegen ist. Die kleine Strafe oder die kleine Bankstrafe, die automatisch endet, ist jene, welche die "Minderheit" für die Mannschaft verursacht hat.

Wenn jedoch von der gleichen Anzahl von Spielern beider Mannschaften die gleiche Anzahl kleiner Strafen verbüßt wird, ist keine Mannschaft "in der Minderheit". Diese Regel gilt auch, wenn durch einen Strafschuss ein Tor erzielt wurde oder bei einem zuerkannten Tor.

(d) Wenn die kleinen Strafen von zwei Spielern der gleichen Mannschaft zum gleichen Zeitpunkt enden, hat der Kapitän dieser Mannschaft dem Schiedsrichter bekanntzugeben, welcher der Spieler zuerst wieder auf das Spielfeld kommt, der Schiedsrichter unterrichtet hiervon den Strafzeitnehmer.

(e) Erhält ein Spieler gleichzeitig eine große und eine kleine Strafe, ist von ihm zuerst die große Strafe zu verbüßen, ausgenommen es handelt sich um gleichzeitige große Strafen; in diesem Fall ist die kleine Strafe zuerst zu verbüßen.

(f) Wenn gleichzeitig kleine Strafen gegen Spieler beider Mannschaften verhängt werden, haben die bestraften Spieler auf der Strafbank Platz zu nehmen. Sie dürfen die Strafbank nicht vor der ersten, dem Ablauf ihrer Strafen folgenden Spielunterbrechung verlassen. Für eine gleiche Anzahl von kleinen Strafen oder gleichzeitigen kleinen Strafen von gleicher Dauer an beide Mannschaften sind die auf eine solche Weise bestraften Spieler sofort auszutauschen. Die Strafen der ersetzten Spieler sind nicht als aufgeschobene Strafen zu werten.

Regel 403 - Große Strafen

(a) Bei der ersten "GROSSEN STRAFE" in einem Spiel muss ein Spieler, Torhüter ausgenommen, das Spielfeld für fünf Minuten verlassen. Während dieser Zeit darf er nicht durch einen Austauschspieler ersetzt werden.

b) Bei der zweiten großen Strafe im selben Spiel an denselben Spieler oder Torhüter wird zusätzlich zur großen Strafe gegen den Spieler eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt. Diese Spieldauer-Disziplinarstrafe tritt an die Stelle einer für den Verstoß zu verhängenden Spieldauer-Disziplinarstrafe.

(c) Wenn gleichzeitig große Strafen oder gleichzeitige Strafen von gleicher Dauer, einschließlich einer großen Strafe, gegen Spieler beider Mannschaften verhängt werden, haben die bestraften Spieler auf der Strafbank Platz zu nehmen. Sie dürfen die Strafbank nicht vor der ersten, dem Ablauf ihrer Strafen folgenden Spielunterbrechung verlassen.

Für eine gleiche Anzahl von großen Strafen oder gleichzeitigen großen Strafen von gleicher Dauer, einschließlich einer großen Strafe an beide Mannschaften, sind die auf eine solche Weise bestrafte Spieler sofort auszutauschen. Die Strafen der ersetzten Spieler sind nicht als aufgeschobene Strafen zu werten.

Wo es notwendig ist festzustellen, welcher der bestrafte Spieler die aufgeschobene Strafe nach Regel 408 zu verbüßen hat, hat die bestrafte Mannschaft das Recht, hierüber zu entscheiden, wobei dies nicht im Widerspruch zu Regel 402 stehen darf.

(d) Wenn gleichzeitig Strafen verschiedener Dauer (jeweils einschließlich einer großen Strafe) gegen einen Spieler jeder Mannschaft verhängt werden, haben alle bestrafte Spieler auf der Strafbank Platz zu nehmen. Sie dürfen die Strafbank nicht vor der ersten dem Ablauf ihrer Strafen folgenden Spielunterbrechung verlassen. Jene Strafen, die Ungleichheit in der gesamten Strafzeit verursachen, sind zuerst durch die bestrafte Spieler auf normale Weise zu verbüßen. Für die großen Strafen eines jeden Spielers ist sofortiges Austauschen gestattet.

Regel 404 - Disziplinarstrafen

(a) Eine DISZIPLINARSTRAFE hat zur Folge, dass der Spieler, Torhüter ausgenommen, für die Dauer von zehn Minuten entfernt wird; es ist jedoch gestattet, dass ein auf diese Weise entfernter Spieler sofort durch einen anderen Spieler ersetzt wird. Ein Spieler, dessen Disziplinarstrafe abgelaufen ist, muss bis zur nächsten Spielunterbrechung auf der Strafbank bleiben.

Sofern nicht nach den Regeln 402 und 403 betreffend gleichzeitige Strafen sofortiger Ersatz gestattet ist, hat die bestrafte Mannschaft für einen Spieler, gegen den zum gleichen Zeitpunkt eine kleine oder große Strafe und eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder eine große Disziplinarstrafe verhängt wird, sofort einen zusätzlichen nicht bestrafte Spieler, Torhüter ausgenommen, auf die Strafbank zu setzen. Ein solcher Spieler darf nicht ausgewechselt werden.

Jeder Verstoß gegen diese Bestimmung ist als illegaler Austausch nach Regel 205 zu werten.

(b) Eine SPIELDAUER-DISZIPLINARSTRAFE zieht die Sperre des Spielers für den Rest des Spieles nach sich, es ist jedoch gestattet, dass ein auf solche Weise entfernter Spieler ersetzt wird.

(c) Ein Spieler oder Mannschaftsoffizieller, der an einem Spieler eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verursacht, ist für das nächste Spiel jener Mannschaft zu sperren.

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, alle Spieldauer-Disziplinarstrafen und sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Umstände unmittelbar nach dem Spiel den Liga-Verantwortlichen zu melden. Die Verhängung eventueller weiterer Strafen obliegt zur Gänze den Liga-Verantwortlichen.

Für alle Spieldauer-Disziplinarstrafen, unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt sie verhängt wurden, sind gegen den schuldigen Spieler im Spielbericht insgesamt zehn Minuten zu vermerken.

(d) Eine "SCHWERE DISZIPLINARSTRAFE" zieht die Sperre eines Spielers oder Mannschafts-Offiziellen für den Rest der Spielzeit nach sich; es ist jedoch gestattet, dass ein auf diese Weise entfernter Spieler durch einen anderen Spieler ersetzt wird.

Der Schiedsrichter hat alle schweren Disziplinarstrafen und die damit im Zusammenhang stehenden Umstände unmittelbar nach dem Spiel den Liga-Verantwortlichen zu melden. Die Liga-Verantwortlichen sind ermächtigt, weitere Strafen zu verhängen.

Für alle schweren Disziplinarstrafen, unabhängig davon, wann sie verhängt wurden, sind gegen den schuldigen Spieler im Spielbericht insgesamt zehn Minuten zu vermerken.

(e) Ein Spieler, gegen den eine schwere Disziplinarstrafe verhängt wurde, bleibt so lange von der Teilnahme an jeglichem Spiel- oder Trainingsbetrieb gesperrt, bis der Fall von den Liga-Verantwortlichen behandelt wurde.

Innerhalb von 30 Tagen nach dem Zwischenfall muss eine Verhandlung stattfinden und eine Entscheidung hinsichtlich eventueller weiterer Disziplinarmaßnahmen getroffen werden. Sollte es den Liga-Verantwortlichen nicht möglich sein, eine Verhandlung durchzuführen, endet die Sperre automatisch nach 30 Tagen.

(f) Ein Mannschafts-Offizieller, gegen den eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder eine schwere Disziplinarstrafe verhängt wurde, darf weder in der Nähe der Mannschaftsbank sitzen noch auf irgendeine Weise den Versuch unternehmen, das Spiel der Mannschaft zu beeinflussen.

Regel 405 - Matchstrafen

(a) Eine "MATCHSTRAFE" hat die Sperre eines Spielers für den Rest der Spielzeit zur Folge, und der schuldige Spieler ist sofort in die Umkleidekabine zu beordern. Sofern nicht nach den Regeln 403 und 405 betreffend gleichzeitige Strafen sofortiger Ersatz gestattet ist, hat die bestrafte Mannschaft unverzüglich einen nicht bestrafte Spieler, Torhüter ausgenommen, zum Verbüßen der FünfMinuten-Strafe auf die Strafbank zu setzen. Ein solcher Spieler darf nicht ausgewechselt werden.

Der Spieler hat außerdem auch eine eventuell zusätzlich gegen den Spieler verhängte kleine oder große Strafe zu verbüßen, sofern nicht nach den Regeln 403 und 405 betreffend gleichzeitige Strafen sofortiger Ersatz gestattet ist.

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, alle Matchstrafen und sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Umstände unmittelbar nach dem Spiel den Liga-Verantwortlichen zu melden. Die Verhängung eventueller weiterer Strafen obliegt zur Gänze den Liga-Verantwortlichen.

Für alle Matchstrafen, unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt sie verhängt wurden, sind gegen den schuldigen Spieler im Spielbericht insgesamt zehn Minuten zu vermerken.

(b) Wenn gegen einen oder mehrere Spieler beider Mannschaften gleichzeitig Matchstrafen oder gleichzeitig große Strafen in Verbindung mit Matchstrafen verhängt wurden, findet hinsichtlich des Austausches der Spieler Regel 403 Große Strafen - Anwendung.

(c) Ein Spieler, gegen den eine Matchstrafe verhängt wurde, bleibt so lange von der Teilnahme an jeglichem Spiel oder Trainingsbetrieb gesperrt, bis der Fall von den Liga-Verantwortlichen behandelt wurde.

Innerhalb von 30 Tagen nach dem Zwischenfall muss eine Verhandlung stattfinden und eine Entscheidung hinsichtlich eventueller weiterer Disziplinarmaßnahmen getroffen werden. Sollte es den Liga-Verantwortlichen nicht möglich sein, eine Verhandlung durchzuführen, endet die Sperre automatisch nach 30 Tagen.

Regel 406 - Strafschuss

(a) Bei einer Regelverletzung, für die ein "Strafschuss" zu verhängen ist, ist wie folgt vorzugehen:

Der Schiedsrichter hat den Spieler, der zum Schuss berechtigt ist, als den richtigen Mann zu identifizieren und hierauf den Puck/Ball auf den Anspielpunkt in der Mitte des Spielfeldes zu legen. Der den Strafschuss ausführende Spieler hat auf den Pfiff des Schiedsrichters hin den Puck/Ball zu spielen und zu versuchen, ein Tor zu erzielen. Sobald der Puck/Ball vom Spieler, der den Schuss auszuführen hat, berührt wurde, muss er in Richtung gegnerische Torlinie in Bewegung bleiben, und sobald er geschossen wurde, ist die Aktion als beendet zu betrachten.

Aus einem Rückpraller jeglicher Art kann kein Tor erzielt werden. Sobald der Puck/Ball die Torlinie überquert hat, ist der Strafschuss beendet.

Nur ein als Torhüter, Ersatz-Torhüter oder vorläufiger Torhüter erklärter Spieler darf zur Verteidigung gegen einen Strafschuss eingesetzt werden.

(b) Der Torhüter muss im Torraum bleiben, bis der Schiedsrichter den Pfiff abgibt, um den Beginn des Strafschusses anzuzeigen. Im Falle einer Verletzung dieser Regel oder eines durch einen Torhüter verursachten Fouls hat der Schiedsrichter die Ausführung des Schusses zu gestatten. Sollte der Schuss mißlungen sein, muss der Schiedsrichter den Schuss wiederholen lassen.

Der Torhüter darf auf jegliche Weise versuchen, den Schuss abzufangen, ausgenommen ist das Werfen des Stockes oder eines anderen Gegenstandes; in einem solchen Fall wird ein Tor zugesprochen.

(c) In jenen Fällen, wo ein Strafschuss nach Regel 609 für absichtliches Aushängen des Torpfostens oder Entfernen des Helmes/der Gesichtsmaske während eines steilen Durchbruchs gemäß Regel 609 - Spielverzögerung, Regel 625 - Unerlaubter Eintritt ins Spiel, Regel 636 - Werfen des Stockes, und Regel 639 - Foul von hinten, verhängt wurde, hat der Schiedsrichter jenen Spieler, an dem das Foul verübt wurde, als den Spieler zu bestimmen, der den Strafschuss ausführt.

In jenen Fällen, wo ein Strafschuss nach Regel 612 für das Fallen auf den Puck/Ball im Torraum oder Regel 616 für das Aufheben des Pucks/Balles innerhalb des Torraums verhängt wurde, wird der Strafschuss ausgeführt von einem Spieler, der vom Kapitän der schuldlosen Mannschaft aus den Spielern, die sich zum Zeitpunkt, als das Foul verübt wurde, auf dem Spielfeld befanden, ausgewählt wurde. Dem Schiedsrichter ist zu melden, welcher Spieler den Strafschuss ausführen soll. Eine nachträgliche Änderung ist nicht möglich.

Sollte der Spieler, der von einem Schiedsrichter zur Ausführung eines Strafschusses bestimmt wurde, aufgrund von Verletzung hierzu nicht in der Lage sein, kann der Schuss ausgeführt werden von einem Spieler, der vom Kapitän der schuldlosen Mannschaft aus den Spielern, die sich zum Zeitpunkt, als das Foul verübt wurde, auf dem Spielfeld befanden, ausgewählt wurde. Dem Schiedsrichter ist zu melden, welcher Spieler den Strafschuss ausführen soll. Eine nachträgliche Änderung ist nicht möglich.

(d) Sollte der Spieler, für den ein Strafschuss verhängt wurde, im gleichen Zusammenhang bzw. unter den gleichen Umständen entweder vor oder nach dem Verhängen des Strafschusses ein Foul verüben, ist ihm die Ausführung des Strafschusses gestattet, bevor er sich zum Verbüßen der Strafe auf die Strafbank zu begeben hat. Eine Ausnahme bilden Spieldauer-Disziplinarstrafen und schwere Disziplinarstrafen oder Matchstrafen; in einem solchen Fall muss der Strafschuss ausgeführt werden von einem Spieler, der vom Kapitän der schuldlosen Mannschaft aus den Spielern, die sich zum Zeitpunkt, als das Foul verübt wurde, auf dem Spielfeld befanden, ausgewählt wurde. Wenn zu dem Zeitpunkt, als der Strafschuss verhängt wurde, der Torhüter der bestraften Mannschaft sich vom Spielfeld entfernen musste und durch einen anderen Spieler ersetzt wurde, muss dem Torhüter die Erlaubnis erteilt werden, auf das Spielfeld zurückzukehren, bevor der Strafschuss ausgeführt wird.

(e) Während der Strafschuss ausgeführt wird, haben alle Spieler beider Mannschaften, ausgenommen jene, die am Strafschuss beteiligt sind, sich vom Spielfeld zu entfernen und auf die Spielerbänke zu begeben.

(f) Wenn der den Strafschuss ausführende Spieler während des Schusses von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft behindert oder abgelenkt wurde, wird ein Tor zugesprochen.

(g) Wenn durch einen Strafschuss ein Tor erzielt wurde, findet der Einwurf am Anspielpunkt in der Mitte des Spielfeldes statt. Wurde kein Tor erzielt, findet der Einwurf an einem der Endanspielpunkte jener Zone, in der der Strafschuss ausgeführt wurde, statt.

(h) Unabhängig davon, ob durch einen Strafschuss ein Tor erzielt wurde, gilt die folgende Regelung für das Verhängen weiterer Strafen:

1. Wenn die Regelverletzung eine große Strafe, eine Matchstrafe oder eine Disziplinarstrafe zur Folge hatte, wird zusätzlich zum Strafschuss die betreffende Strafe verhängt.
2. Wenn es sich um eine kleine Strafe oder kleine Bankstrafe gehandelt hat, wird außer dem Strafschuss keine Strafe verhängt.

(i) Wenn das Foul, welches den Strafschuss zur Folge hat, in der effektiven Spielzeit verübt wurde, ist der Strafschuss unmittelbar nach der normalen Spielunterbrechung zu verhängen und auszuführen. Die Zeit, die für die Ausführung eines Strafschusses benötigt wird, darf nicht als reguläre Spielzeit angerechnet werden.

Regel 407 - Strafen für den Torhüter

(a) Für eine Regelverletzung, die eine kleine Strafe, eine große Strafe oder eine Disziplinarstrafe zur Folge hat, darf kein Torhüter auf die Strafbank geschickt werden; an seiner Stelle muss ein Mitspieler, der sich zum Zeitpunkt des Vergehens auf dem Spielfeld befand, die Strafe verbüßen. Der betreffende Spieler muss vom Trainer hierzu bestimmt werden; ein Wechsel ist nicht zulässig.

(b) Wenn gegen einen Torhüter eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt wurde, muss ein gerade verfügbarer Mitspieler oder Ersatz- bzw. vorläufiger Torhüter dessen Stelle einnehmen. Dem betreffenden Spieler muss die volle Torhüter-Ausrüstung erlaubt werden.

(c) Wenn gegen einen Torhüter eine Matchstrafe verhängt wurde, muss ein gerade verfügbarer Mitspieler oder Ersatz- bzw. vorläufiger Torhüter dessen Stelle einnehmen. Dem betreffenden Spieler muss die volle Torhüter-Ausrüstung erlaubt werden. Es kommen jedoch alle zusätzlichen Strafen, die nach den Regeln für Matchstrafen vorgesehen sind, zur Anwendung, und gegen die schuldige Mannschaft muss die entsprechende Strafe verhängt werden. Eine solche Strafe ist von einem weiteren Mitspieler, der sich zum Zeitpunkt des Vergehens auf dem Spielfeld befand, zu verbüßen. Der betreffende Spieler ist vom Trainer über den spielenden Kapitän zu bestimmen; ein Wechsel ist nicht zulässig.

(d) Alle gegen einen Torhüter verhängten Strafen, unabhängig davon, durch wen sie verbüßt werden, sind im Spielbericht gegen den Torhüter zu vermerken.

(e) An einen Torhüter, der sich über die Mittellinie hinaus auf irgendeine Weise am Spiel beteiligt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Regel 408 - Aufgeschobene Strafen

(a) Wenn ein dritter Spieler einer Mannschaft bestraft wird, während zwei Spieler der gleichen Mannschaft bereits Strafen verbüßen, kann die Strafzeit des dritten Spielers erst beginnen, nachdem die Strafzeit einer der beiden vorher bestraften Spieler abgelaufen ist. Ungeachtet dessen muss sich der dritte bestrafte Spieler sofort auf die Strafbank begeben; er kann jedoch von einem Ersatzspieler so lange vertreten werden, bis seine Strafzeit beginnt.

(b) Wenn drei Spieler einer Mannschaft zur gleichen Zeit Strafen zu verbüßen haben und wegen der Regel betreffend aufgeschobener Strafen für den dritten bestraften Spieler ein Ersatzspieler auf dem Spielfeld ist, kann keiner der drei bestraften Spieler von der Strafbank auf das Spielfeld zurückkehren, bevor das Spiel unterbrochen wurde. Ein Spieler, dessen komplette Strafe abgelaufen ist, kann nach der Spielunterbrechung auf das Spielfeld zurückkehren.

Wenn die bestrafte Mannschaft nach Ablauf ihrer Strafen berechtigt ist, mehr als drei Spieler auf dem Spielfeld zu haben, muss der Strafzeitnehmer den Spielern in der Reihenfolge, in der ihre Strafen ablaufen, die Erlaubnis erteilen, auf das Spielfeld zurückzukehren.

(c) Im Falle von aufgeschobenen Strafen dürfen die bestraften Spieler, deren Strafen abgelaufen sind, erst bei einer Spielunterbrechung auf das Spielfeld zurückkehren.

Wenn die Strafen von zwei Spielern der gleichen Mannschaft zum gleichen Zeitpunkt ablaufen, hat der Kapitän jener Mannschaft dem Schiedsrichter bekanntzugeben, welcher der beiden Spieler zuerst auf das Spielfeld zurückkehren soll, und der Schiedsrichter hat den Strafzeitnehmer entsprechend zu instruieren.
Wenn zum gleichen Zeitpunkt gegen verschiedene Spieler derselben Mannschaft eine große und eine kleine Strafe verhängt werden, hat die kleine Strafe als die zuerst verhängte Strafe zu gelten.

Regel 409 - Anzeigen von Strafen

(a) Wenn durch einen Spieler jener Mannschaft, die im Besitz des Pucks/Balles ist, eine Regelverletzung begangen wurde, hat der Schiedsrichter das Spiel sofort zu unterbrechen und gegen den (die) schuldigen Spieler die Strafe(n) zu verhängen.

(b) Wenn eine Regelverletzung, die eine kleine Strafe, eine kleine Bankstrafe, eine große Strafe oder eine Disziplinarstrafe nach sich zieht, von einem Spieler jener Mannschaft, die nicht im Besitz des Pucks/Balles ist, begangen wurde, hat der Schiedsrichter durch Hochheben des Armes die Verhängung einer aufgeschobenen Strafe anzuzeigen und nach Beendigung der Spielphase durch die Mannschaft im Besitz des Pucks/Balles das Spiel sofort zu unterbrechen und die Strafe gegen den schuldigen Spieler zu verhängen.

"Beendigung des Spieles durch die Mannschaft im Besitz des Pucks/Balles" nach dieser Regel bedeutet, dass der Puck/Ball in den Besitz und unter die Kontrolle eines gegnerischen Spielers gelangt oder blockiert sein muss. Ein Abprallen vom Torhüter, dem Tor oder den Banden oder ein etwaiger zufälliger Kontakt mit dem Körper oder der Ausrüstung eines gegnerischen Spielers fällt nicht unter diese Bestimmung.

(c) Der darauffolgende Einwurf hat an jenem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo sich der Puck/Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand, am nächsten liegt, zu erfolgen, es sei denn, die Spielunterbrechung findet in der Angriffszone des bestraften Spielers statt. In diesem Fall ist der Einwurf am nächsten speziellen Anspielpunkt durchzuführen.

(d) Wenn es sich bei der zu verhängenden Strafe um eine kleine Strafe handelt und durch das Spiel der schuldlosen Mannschaft ein Tor erzielt wurde, ist die kleine Strafe nicht auszusprechen; alle anderen kleinen Strafen, großen Strafen oder Matchstrafen sind aber auf normale Weise zu verhängen, unabhängig davon, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

(e) Wenn der Puck/Ball als direkte Folge der Aktion eines Spielers der schuldlosen Mannschaft in deren Tor gelangt, nachdem der Schiedsrichter eine Strafe angezeigt hat, jedoch bevor das Spiel unterbrochen wurde, ist das Tor anzuerkennen und die angezeigte Strafe auf die normale Art zu verhängen.

(f) Wenn der Schiedsrichter gegen eine Mannschaft, die sich durch eine oder mehrere kleine Strafen oder kleine Bankstrafen bereits in der Minderheit befindet, (eine) weitere kleine Strafe(n) anzeigt und die schuldlose Mannschaft ein Tor erzielt, bevor der Pfiff abgegeben wurde, ist das Tor anzuerkennen und die aufgeschobene(n) Strafe(n) zu verhängen. Die noch zu verbüßende kleine Strafe, aufgrund derer die Mannschaft in die Minderheit gelangte, ist dann automatisch beendet.

(g) Sollte derselbe schuldige Spieler in derselben Spielphase, entweder bevor oder nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat, weitere Fouls verüben, hat er die dafür ausgesprochenen Strafen nacheinander zu verbüßen.

(h) Alle kleinen Strafen und kleinen Bankstrafen, die sich nach einem Torschuss oder während der Spielunterbrechung, in der ein Strafschuss versucht wird, ereignen, sind dieser Regel zufolge auf normale Art zu verbüßen.

Regel 410 - Ergänzende Disziplinarmaßnahmen

(a) Neben den nach diesen Regeln verhängten Sanktionen liegt es im Ermessen der Liga-Verantwortlichen, nach Beendigung des Spieles jeden Vorfall, der sich in dessen Verlauf ereignete, zu untersuchen und für jegliche vor, während oder nach einem Spiel durch einen Spieler oder Mannschafts-Offiziellen begangene Verstöße zusätzliche Maßnahmen zu verhängen, unabhängig davon, ob ein solcher Verstoß bereits vom Schiedsrichter bestraft wurde oder nicht.

(b) Alle im Laufe einer IIHF-Meisterschaft verhängten Sperren müssen im gleichen Turnier verbüßt werden. Wenn die Dauer der Sperre über das Turnier hinausgeht und eine aufgestiegene Mannschaft betrifft, ist das Disziplinar-Komitee des folgenden Turniers allein befugt, über die Spielberechtigung der (des) betreffenden Spieler(s) zu befinden.

ABSCHNITT V – OFFIZIELLE

Regel 501 - Bezeichnung von Offiziellen

(a) Schiedsrichter-System; Die offizielle Leitung der IIHF-Meisterschaften erfolgt durch zwei Schiedsrichter (2-MannSystem).

Zusätzlich zu den Pflichten des Schiedsrichters nach Regel 502 sind sämtliche Pflichten des Linienrichters nach Regel 503 durch die beiden Schiedsrichter auszuführen.

(b) Alle Schieds- und Linienrichter, die zur Leitung von Spielen eingesetzt sind, müssen von der Liga oder vom lokalen Schiedsrichterverband kontrolliert und nominiert werden.

Für IIHF-Meisterschaften erfolgt die Nominierung aller Schiedsrichter und Linienrichter durch das Schiedsrichter-Komitee.

(c) Im Verlauf des Spieles haben die Schiedsrichter volle Machtbefugnis und endgültige Entscheidungsfähigkeit in allen Streitfragen, die nicht dem Einspruchsrecht unterliegen.

(d) Alle Schiedsrichter und Linienrichter müssen für Hockey bestimmte schwarze Hosen, schwarz-weiß gestreifte Dressen, einen ordnungsgemäß mit Kinnband befestigten schwarzen Hockeyhelm, Ellbogenschützer sowie Schienbein- und Knieschutz tragen.

Schiedsrichter und Linienrichter müssen in allen Spielen auf der linken Vorderseite ihrer Dressen das offizielle IIHF-Schiedsrichter-Abzeichen tragen. Alle weiteren zu tragenden Abzeichen sind auf den Ärmeln der Dressen anzubringen. Über das Tragen von Namensschildern wird von jeder Liga selbst entschieden.

Schiedsrichter müssen mit Fingerpfeifen und Messbändern aus Metall in einer Länge von mindestens 2 Metern ausgestattet sein.

(e) Für Turnierspiele werden vom Turnier-Komitee ein Spielzeitnehmer, ein Strafzeitnehmer, ein offizieller Punkterichter und zwei Torrichter nominiert.

Regel 502 - Schiedsrichter

(a) Dem „SCHIEDSRICHTER“ obliegt die allgemeine Aufsicht über das Spiel. Er hat die völlige Kontrolle über alle Spiel-Offiziellen und Spieler vor, während und nach dem Spiel sowohl innerhalb als auch außerhalb des Spielfeldes. In allen Streitigkeiten ist die Entscheidung des Schiedsrichters endgültig.

Die Schiedsrichter und Linienrichter haben das Spielfeld vor der Aufwärmphase zu betreten und dort bis zum Ende einer jeden Spielhälfte zu verweilen, bis alle Spieler sich in ihre Umkleidekabinen begeben haben. Strafen können zu jedem Zeitpunkt vor, während oder nach dem Spiel verhängt werden.

(b) Vor jedem Spiel hat der Schiedsrichter die Mitgliedskarten aller Spieler und Trainer mit der Mannschaftsaufstellung zu vergleichen. Einem Teilnehmer, der keine Karte besitzt, darf nicht die Erlaubnis zur Teilnahme gestattet werden.

(c) Der Schiedsrichter hat zum festgesetzten Spielbeginn und zu Beginn der einzelnen Viertel die Mannschaften auf das Spielfeld zu beordern.

Sollte sich aus irgendeinem Grund der Spielbeginn länger als fünfzehn Minuten verzögern oder bei der Wiederaufnahme des Spieles im zweiten bis viertel Viertel eine außergewöhnliche Verzögerung eintreten, hat der Schiedsrichter in seinem Bericht den Liga-Verantwortlichen die Ursache der Verzögerung sowie die Mannschaften, die dies verschuldet hat(ten), bekanntzugeben.

(d) Während der Aufwärmphase hat der Schiedsrichter alle Spieler zu begutachten. Sollte es hinsichtlich der vorgeschriebenen Ausrüstung irgendeine Regelwidrigkeit geben, muss der Schiedsrichter dafür Sorge tragen, dass die Ausrüstung den Regeln entsprechend angelegt wird.

(e) Der Schiedsrichter muss vor Spielbeginn dafür Sorge tragen, dass sich die nominierten Offiziellen, d. h. der Spielzeitnehmer, der Strafzeitnehmer, der offizielle Punkterichter und die Torrichter, auf ihren Plätzen befinden und dass die Spielzeitanzeige und die Signalvorrichtungen einwandfrei funktionieren.

(f) Der Schiedsrichter hat jene Strafen zu verhängen, die nach den Regeln für die betreffenden Verstöße vorgesehen sind. Dem Schiedsrichter obliegt die endgültige Entscheidung über alle Tore. Der Schiedsrichter muss sich mit dem Linienrichter und dem Torrichter beraten, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft.

(g) Der Schiedsrichter muss dem offiziellen Punkterichter bzw. dem Strafzeitnehmer die Torschützen und Mithelfer für alle gültig geschossenen Tore sowie alle verhängten Strafen und den Grund, wofür sie ausgesprochen wurden, melden.

Jedes Mal, wenn im Verlauf des Spieles das Torlicht aus Versehen eingeschaltet und jedes Mal, wenn ein Tor rechtswidrig erzielt wurde, muss der Schiedsrichter den Grund bekanntgeben, warum das Tor nicht gegeben wurde.

(h) Wenn ein Schiedsrichter zu einem Spiel nicht erscheinen kann oder aufgrund von Krankheit oder Verletzung nicht in der Lage ist, das Spiel weiterzuleben, müssen die Manager oder Trainer der Mannschaften sich über den (die)

Schiedsrichter und Linienrichter einigen. Kommt es zu keiner Einigung, muss von jeder Mannschaft ein Spieler nominiert werden, der dann als Schiedsrichter bzw. Linienrichter fungiert, wobei der Spieler der Heimmannschaft den Schiedsrichter abgibt und der Spieler der Gastmannschaft den Linienrichter.

Wenn im weiteren Verlauf des Spieles die regulär ernannten Schiedsrichter bzw. Linienrichter erscheinen, haben sie sofort den Platz der vorübergehend ernannten einzunehmen.

(i) Nach jedem Spiel muss der Schiedsrichter den Spielbericht überprüfen und diesen mit seiner Unterschrift versehen dem offiziellen Punkterichter retournieren.

Schiedsrichter sind verpflichtet, unmittelbar nach dem Spiel den Liga-Verantwortlichen alle Spieldauer-Disziplinarstrafen, schwere Disziplinarstrafen und Matchstrafen unter Angabe aller mit dem Zwischenfall im Zusammenhang stehenden Einzelheiten bekanntzugeben.

Regel 503 - Linienrichter

(a) Dem "LINIENRICHTER" obliegt es, den Schiedsrichter in der Gesamtleitung des Spieles zu unterstützen.

Der Linienrichter hat das Spiel zu unterbrechen bei jedem Abseits-Verstoß, bei einem illegalen Weitschuss, wenn der Puck/Ball aus dem Spielfeld hinausfällt oder durch eine unbefugte Person behindert wird, wenn er über der Höhe der Schultern geschlagen wird, wenn er mit der Hand an einen Mitspieler weitergegeben wird und wenn ein Torpfosten aus seiner normalen Position gebracht wird. Wenn er sich in der Nähe des Tores befindet, hat der Linienrichter das Spiel zu unterbrechen, wenn er beobachtet, wie der Puck/Ball ins Tor geht. Der Linienrichter hat das Spiel zu unterbrechen bei Abseits-Situationen, die sich in den Anspielkreisen ereignen; nach Regel 205, wenn ein Torhüter verfrüht ersetzt wird; nach Regel 206, wenn ein Spieler verletzt wurde, sowie nach Regel 622 bei einer Behinderung durch Zuschauer.

(b) Der Linienrichter führt immer den Einwurf durch, ausgenommen zu Beginn eines Spielviertels und nach einem erzielten Tor.

(c) Wenn er vom Schiedsrichter dazu aufgefordert wurde, muss der Linienrichter jeden Zwischenfall, der sich im Verlaufe des Spieles ereignet haben könnte, beschreiben.

(d) Der Linienrichter darf nicht das Spiel unterbrechen, um eine Strafe zu verhängen, ausgenommen bei Verstößen gegen Regel 205 für zu viele Spieler, Regel 601 für auf das Spielfeld geworfene Gegenstände und Regel 605 für die regelwidrige Übernahme eines Ersatz-Stockes. Der Linienrichter hat solche Verstöße dem Schiedsrichter zu melden, der gegen die schuldige Mannschaft eine kleine Bankstrafe verhängt.

Der Linienrichter muss dem Schiedsrichter unverzüglich die mit einem Verstoß gegen Regel 609 - Spielverzögerung im Zusammenhang stehenden Umstände und jeden Regelverstoß, der eine kleine Bankstrafe, Disziplinarstrafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe, schwere Disziplinarstrafe, Matchstrafe oder einen Strafschuss erfordert, melden. Für derartige Verstöße kann der Schiedsrichter eine Strafe verhängen.

(e) Falls der Schiedsrichter im Verlaufe des Spieles versehentlich das Spielfeld verläßt oder eine Verletzung erleidet, die es ihm nicht erlaubt, das Spiel weiterhin zu leiten, muss der Linienrichter sofort das Spiel unterbrechen.

Regel 504 - Torrichter

(a) An beiden Enden des Spielfeldes muss sich je ein "TORRICHTER" befinden. Torrichter dürfen nicht Mitglieder einer am Spiel teilnehmenden Mannschaft sein und können nicht mehr ersetzt werden, nachdem das Spiel begonnen hat, es sei denn, der Schiedsrichter gewinnt den Eindruck, dass von einem Torrichter eine ungerechte Entscheidung gefällt wurde. In einem solchen Fall hat der Schiedsrichter einen Ersatzmann zu nominieren.

(b) Während das Spiel im Gang ist, haben sich die Torrichter hinter den Toren in abgeschirmten Gehäusen aufzuhalten, damit sie in ihrer Tätigkeit nicht behindert werden können. Während des Spieles dürfen sie nicht ihre Plätze hinter dem Tor tauschen.

(c) Wenn ein geschossenes Tor reklamiert wird, muss der Torrichter entscheiden, ob der Puck/Ball zwischen den beiden Torpfosten, unter der Querstange und vollständig über die Torlinie hinaus ins Tor gegangen ist. Die Entscheidung des Torrichters, die entweder "Tor" oder "Kein Tor" lautet, kann vom Schiedsrichter abgeändert werden.

Regel 505 - Strafzeitnehmer

(a) Der "STRAFZEITNEHMER" hat über alle vom Schiedsrichter verhängten Strafen genaue Aufzeichnungen zu führen. Dies beinhaltet die Namen der bestraften Spieler, die bestraften Verstöße, das Strafausmaß in jedem

einzelnen Fall und den Zeitpunkt, zu dem jede einzelne Strafe verhängt wurde. Der Strafzeitnehmer hat auch jeden zuerkannten Strafschuss und dessen Ergebnis zu vermerken.

(b) Der Strafzeitnehmer hat zu prüfen und sicherzustellen, dass von allen Spielern die korrekte Strafzeit verbüßt wird.

Der Strafzeitnehmer ist dafür verantwortlich, dass alle kleinen und großen Strafen auf der Spielzeitanzeige richtig aufscheinen, und hat den Schiedsrichter unverzüglich darauf aufmerksam zu machen, falls die an der Uhr angezeigte Zeit von der offiziellen genauen Zeit abweicht.

Der Strafzeitnehmer hat einen bestraften Spieler auf dessen Antrag hin über die noch offene Strafzeit zu informieren.

Disziplinarstrafen und gleichzeitige kleine Strafen scheinen auf der Spielstandsanzeige nicht auf. Die mit diesen Strafen belegten Spieler sind jedoch bei der ersten Spielunterbrechung nach Ablauf ihrer Strafe davon in Kenntnis zu setzen, dass die Strafe beendet ist, und zu entlassen.

(c) Falls ein Spieler vor Beendigung seiner Strafe die Strafbank verläßt, hat der Strafzeitnehmer den betreffenden Zeitpunkt zu vermerken und den Schiedsrichter bei der nächsten Spielunterbrechung davon in Kenntnis zu setzen.

Regel 506 - Offizieller Punkterichter

(a) Der "OFFIZIELLE PUNKTERICHTER" muss vor Beginn des Spieles von jeder Mannschaft eine Liste der spielberechtigten Spieler erhalten. Diese Information ist den Trainern der beiden Mannschaften zur Kenntnis zu bringen.

Der offizielle Punkterichter hat die Namen der beiden Mannschaftskapitäne festzustellen und auf dem offiziellen Spielbericht zu vermerken.

(b) Der offizielle Punkterichter hat genaue Aufzeichnungen über alle erzielten Tore, einschließlich der Torschützen und Mithelfer, zu führen.

Der offizielle Punkterichter hat auch den Zeitpunkt einzutragen, zu dem ein Ersatz-Torhüter das Spiel betritt und wann ein Tor erzielt wurde, während der Torhüter vom Spielfeld entfernt wurde.

(c) Die Punkte für Tore und Mithelfer sind über die öffentliche Lautsprecheranlage zu verkünden. Sollte es diesbezüglich Änderungen geben, sind diese auf die gleiche Weise bekanntzugeben.

Anträge auf Änderungen bei der Zuerkennung von Punkten können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie vor oder unmittelbar nach Beendigung des Spieles vom Mannschaftskapitän gestellt worden sind.

(d) Der offizielle Punkterichter hat den offiziellen Spielbericht vorzubereiten, dem(n) Schiedsrichtern) zur Unterschrift vorzulegen und an die Liga-Verantwortlichen weiterzuleiten.

Regel 507 - Spielzeitnehmer

(a) Der "SPIELZEITNEHMER" hat dem Schiedsrichter zu Beginn eines jeden Spielviertels ein Zeichen zu geben, und der Schiedsrichter hat im Einklang mit der vereinbarten Beginnzeit das Spiel unverzüglich einzuleiten. Der Spielzeitnehmer hat die gesamte offizielle Spielzeit zu registrieren.

(b) Sollte die Bahn nicht mit einem automatischen Tonsignal ausgestattet sein oder der Ton ausfallen, hat der Spielzeitnehmer das Spielende durch Pfiff anzuzeigen.

(c) Der Spielzeitnehmer hat anzukündigen, sobald in einem Viertel nur mehr eine Minute tatsächliche Spielzeit vorhanden ist.

Regel 508 - Liga-Verantwortliche

(a) Bei den in diesen Regeln erwähnten "LIGA-VERANTWORTLICHEN" handelt es sich um die unmittelbar mit der Leitung der beteiligten Mannschaft oder Mannschaften betrauten Stelle.

ABSCHNITT VI - SPIELREGELN

Regel 601 - Beschimpfung von Offiziellen und andere Disziplinlosigkeiten

(a) Gegen jeden Spieler, der die Entscheidungen eines Offiziellen bestreitet oder in Frage stellt, den Versuch unternimmt, einen Gegner aufzuhetzen oder während des Spieles eine Störung hervorruft, ist eine kleine Strafe wegen unsportlichen Verhaltens zu verhängen. Sollte der Spieler sein Benehmen nicht ändern, ist eine Disziplinarstrafe zu verhängen, und sollte derselbe Spieler damit weiter fortfahren, muss eine Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden.

Sollte es sich um einen Trainer oder einen anderen Mannschafts-Offiziellen handeln, ist eine kleine Bankstrafe zu verhängen, im weiteren Verlauf eine Spieldauer-Disziplinarstrafe.

(b) Gegen einen Spieler, der den Puck/Ball spielt, nachdem das Spiel bereits unterbrochen wurde, ist eine kleine Strafe zu verhängen, wenn er nach der Meinung des Schiedsrichters genügend Zeit gehabt hätte, nach dem Pfiff vom Spiel abzulassen.

(c) Wenn sich ein Spieler einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss gegen die Mannschaft eine kleine Bankstrafe verhängt werden:

1. Nachdem er bestraft wurde, begibt er sich nicht der Weisung des Schiedsrichters zufolge direkt auf die Strafbank oder in die Umkleidekabine (Ausrüstungsgegenstände sind von einem Mitspieler auf die Strafbank oder in die Umkleidekabine zu bringen.)
2. Er wirft von der Spielerbank oder von der Strafbank aus etwas auf das Spielfeld.
3. Er behindert einen Spiel-Offiziellen (ohne Körperkontakt) bei der Ausführung seiner Pflichten.

(d) Wenn sich ein Spieler einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss eine Disziplinarstrafe verhängt werden:

1. Er beleidigt jemanden oder lästert bzw. bedient sich einer unanständigen Ausdrucksweise, gleichgültig ob dies vor, während oder nach dem Spiel geschieht.
2. Bei einer Spielunterbrechung schießt oder wirft er den Puck/Ball absichtlich außer Reichweite des Schiedsrichters bzw. Linienrichters, der ihn gerade aufnehmen will.
3. Er betritt den Schiedsrichterkreis bzw. bleibt darin, obwohl er zum Verlassen aufgefordert wurde; ausgenommen ist, wenn er sich auf dem Weg zur Strafbank befindet.
4. Er berührt oder hält einen Spiel-Offiziellen mit der Hand oder mit dem Stock fest.
5. Er schlägt absichtlich mit dem Stock auf die Banden, das Schutzglas oder das Tor, gleichgültig zu welchem Zeitpunkt.

(e) Wenn sich ein Spieler einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

1. Er fährt beharrlich mit dem Benehmen fort, wofür bereits eine Disziplinarstrafe gegen ihn verhängt wurde.
2. Er gestikuliert auf unanständige Weise an irgendeiner Stelle der Bahn, sei es vor, während oder nach dem Spiel.

(f) Wenn sich ein Spieler einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss eine schwere Disziplinarstrafe verhängt werden.

1. Er fügt einem Spiel-Offiziellen oder Mannschafts-Offiziellen auf irgendeine Weise absichtlich körperlichen Schaden zu oder macht einen Versuch in diese Richtung.
2. Er benimmt sich auf eine Art und Weise, die entschieden abträglich für den Verlauf des Spieles ist, einschließlich Bespucken eines Gegners, Spiel-Offiziellen oder Mannschafts-Offiziellen.

(g) Wenn sich ein Mannschafts-Offizieller einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss gegen die Mannschaft eine kleine Bankstrafe verhängt werden.

1. Er schlägt mit dem Stock oder einem anderen Gegenstand auf die Banden, gleichgültig zu welchem Zeitpunkt.
2. Er beleidigt jemanden oder lästert bzw. bedient sich einer unanständigen Ausdrucksweise, gleichgültig ob dies vor, während oder nach dem Spiel geschieht.
3. Er wirft von der Spielerbank aus etwas auf das Spielfeld.
4. Er behindert einen Spiel-Offiziellen (ohne Körperkontakt) bei der Ausführung seiner Pflichten.
5. Er versucht, einen Gegner aufzuhetzen, um dadurch eine Strafe zu verursachen.

(h) Wenn sich ein Mannschafts-Offizieller einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

1. Er fährt beharrlich mit dem Benehmen fort, wofür bereits eine kleine Bankstrafe gegen ihn verhängt wurde.
2. Er gestikuliert auf unanständige Weise an irgendeiner Stelle der Bahn, sei es vor, während oder nach dem Spiel.
3. Wenn sich ein Mannschafts-Offizieller einer der folgenden Handlungen schuldig macht, muss eine schwere Disziplinarstrafe verhängt werden.
4. Er fügt einem Spiel-Offiziellen oder Mannschafts-Offiziellen auf irgendeine Weise absichtlich körperlichen Schaden zu oder macht einen Versuch in diese Richtung.
5. Er benimmt sich auf eine Art und Weise, die entschieden abträglich für den Verlauf des Spieles ist, einschließlich Bespucken eines Gegners, Spiel-Offiziellen oder Mannschafts-Offiziellen.

Regel 602 - Instandsetzung von Kleidung und Ausrüstung

(a) Das Spiel darf weder unterbrochen noch verzögert werden, um Kleidung, Ausrüstungsgegenstände, Schlittschuhe oder Stöcke in Ordnung zu bringen. Bei einem Verstoß gegen diese Regel muss eine kleine Strafe verhängt werden.

(b) Der Spieler selbst ist verpflichtet, Kleidung und Ausrüstungsgegenstände in ordentlichem Zustand zu halten. Sollte eine Instandsetzung erforderlich sein, hat sich der Spieler vom Spielfeld zurückzuziehen, und das Spiel wird ohne Unterbrechung mit einem Ersatzmann fortgesetzt.

(c) Keine Verzögerung darf gestattet werden, um Ausrüstungsgegenstände des Torhüters zu reparieren oder in Ordnung zu bringen. Sollte eine Instandsetzung erforderlich sein, hat sich der Torhüter vom Spielfeld zurückzuziehen und muss sofort durch einen Ersatz-Torhüter oder einen vorläufigen Torhüter ersetzt werden. Ein Aufwärmen ist nicht zu gestatten.

Bei einem Verstoß durch einen Torhüter gegen diese Regel muss eine kleine Strafe verhängt werden.

Regel 603 - Verletzungsversuch

(a) Gegen einen Spieler, der auf irgendeine Weise vorsätzlich den Versuch unternimmt, einen Gegner, Offiziellen, Coach oder Trainer zu verletzen, muss eine Matchstrafe verhängt und die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen gemeldet werden. Nach Ablauf von fünf Minuten darf der bestrafte Spieler durch einen anderen Spieler ersetzt werden.

Regel 604 - Körper-Check und Check gegen die Banden

(a) Eine kleine oder eine große Strafe ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters zu verhängen gegen einen Spieler, der einen Gegner entweder mit oder ohne den Puck/Ball absichtlich mit dem Körper checkt.

(b) Eine kleine oder eine große Strafe ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters zu verhängen gegen einen Spieler, der einen Gegner mit dem Körper berührt, nachdem das Spiel unterbrochen wurde, wenn er nach der Meinung des Schiedsrichters genügend Zeit gehabt hätte, einen derartigen Kontakt zu vermeiden.

(c) Eine kleine oder eine große Strafe ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters je nach der Stärke des Aufpralls an den Banden zu verhängen gegen einen Spieler, der einen Gegner in einer solchen Weise foult, dass jener Spieler heftig gegen die Banden geschleudert wird.

Wenn ein Gegner, der den Puck/Ball führt, entlang der Banden "gerollt" wird, wo er sich bemüht, durch eine sehr enge Stelle durchzukommen, gilt dies nicht als "Check gegen die Banden".

(d) Wenn ein Spieler als Folge eines "Checks gegen die Banden" oder "Körper-Checks" einen Gegner verletzt, hat der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen.

Regel 605 - Gebrochener Stock

(a) Ein Spieler, dessen Stock gebrochen ist, darf am Spiel teilnehmen unter der Voraussetzung, dass er den Stock unverzüglich fallen läßt. Für einen Verstoß gegen diese Regel ist eine kleine Strafe zu verhängen. Ein gebrochener Stock ist ein solcher, der nach der Auffassung des Schiedsrichters für ein normales Spiel untauglich ist.

(b) Ein Torhüter darf mit einem gebrochenen Stock bis zur nächsten Spielunterbrechung weiterspielen oder bis zu dem Zeitpunkt, als er auf rechtliche Weise einen Ersatzstock erhalten hat.

(c) Ein Ersatzstock darf nur von der Spielerbank aus oder von einem Mitspieler auf dem Spielfeld übernommen werden.

Für einen Verstoß gegen diese Regel ist gegen die Mannschaft des schuldigen Spielers eine kleine Bankstrafe zu verhängen, sofern nicht bereits nach Regel 601 für das Werfen von Gegenständen auf das Spielfeld eine Strafe verhängt wurde.

Zweck dieser Regel ist, die Verhängung einer Strafe vorzusehen für den Fall, dass ein Stock widerrechtlich ersetzt wurde.

(d) Ein Torhüter darf sich während einer Spielunterbrechung nicht zur Spielerbank begeben, um einen Ersatzstock im Empfang zu nehmen, sondern muss einen Ersatzstock von einem Mitspieler erhalten.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel muss gegen den schuldigen Torhüter eine kleine Strafe verhängt werden.

Regel 606 - Körperlicher Angriff und Check von hinten

(a) Eine kleine oder eine große Strafe ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters zu verhängen gegen einen Spieler, der in einen Gegner hineinrennt oder -springt oder einen anderen körperlichen Angriff unternimmt.

Ein "körperlicher Angriff" liegt dann vor, wenn ein Anlauf von mehr als zwei Schritten oder Schrittlängen genommen wird.

(b) Gegen einen Spieler, der einen Gegner von hinten stößt oder mit dem Körper checkt, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

(c) Gegen einen Spieler, der einen Torhüter mit dem Körper checkt oder angreift, während sich dieser im Torraum bzw. auf der für den Torhüter bestimmten Fläche befindet, ist eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

Ein Torhüter ist kein "Freiwild", sobald er sich außerhalb der für ihn bestimmten Fläche befindet. Gegen jeden Spieler, der mit dem gegnerischen Torhüter in unnötigen Kontakt kommt, ist in jedem Fall eine Strafe wegen Behinderung bzw. körperlichen Angriffes zu verhängen.

(d) Gegen einen Spieler, der infolge eines "körperlichen Angriffes" bzw. "Checks von hinten" einen Gegner verletzt, muss vom Schiedsrichter eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

Regel 607 - Mit dem Stock checken und Stockendenstoß

(a) Gegen einen Spieler, der einen Gegner mit dem Stock checkt, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

(b) Gegen einen Spieler, der einen Gegner mit dem Ende des Stockes stößt bzw. einen Versuch in dieser Richtung macht, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

"Versuchter Stockendenstoß" schließt alle Fälle ein, wo eine Gebärde des Stechens gemacht wird, unabhängig davon, ob es zu einem Körperkontakt kommt oder nicht.

(c) Gegen einen Spieler, der infolge eines "Stock-Checks" bzw. "Stockendenstoßes" einen Gegner verletzt, muss vom Schiedsrichter eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

(d) Wo es sich um einen Verletzungsversuch bzw. die vorsätzliche Verletzung eines Gegners handelt, kann ein Stockendenstoß auch mit einer Matchstrafe geahndet werden.

Regel 608 - Vorsätzliche Verletzung des Gegners und Kopfstoß

(a) Gegen einen Spieler, der einen Gegner, Mannschaften-Offiziellen oder Spiel-Offiziellen auf irgendeine Weise vorsätzlich verletzt, muss eine Matchstrafe verhängt und die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen gemeldet werden.

(b) Erst nach Ablauf von fünf Minuten tatsächlicher Spielzeit, vom Zeitpunkt der Verhängung der Strafe an gerechnet, darf ein Ersatzmann die Stelle des bestraften Spielers einnehmen.

(c) Gegen einen Spieler, der absichtlich einen Gegner, einen Mannschaften-Offiziellen oder einen Spiel-Offiziellen mit dem Kopf stößt, muss eine Matchstrafe verhängt und die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen gemeldet werden.

Regel 609 - Spielverzögerung

(a) Gegen einen Spieler oder Torhüter, der das Spiel dadurch verzögert, dass er den Puck/Ball absichtlich über die Spielfläche hinweg schießt, schlägt oder wirft, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Eine derartige Strafe ist auch dann zu verhängen, wenn die Aktion während einer Spielunterbrechung stattfindet.

Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters, zu beurteilen, ob eine absichtliche Verzögerung des Spieles durch einen Torhüter vorliegt.

(b) Gegen einen Spieler oder Torhüter, der das Spiel dadurch verzögert, dass er absichtlich einen Torpfosten aus der normalen Stellung bringt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Das Spiel ist sofort zu unterbrechen, sobald der Torpfosten verschoben wurde. Wenn ein Torhüter im Verlauf eines steilen Durchbruchs der angreifenden Mannschaft vorsätzlich einen Torpfosten verschiebt oder absichtlich Helm oder Gesichtsmaske entfernt, ist der schuldlosen Mannschaft ein Strafschuss zuzusprechen. Der Strafschuss ist von jenem Spieler, der zuletzt im Besitz des Pucks/Balles war, auszuführen.

(c) Gegen eine Mannschaft, die nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter noch immer nicht die richtige Anzahl von Spielern auf das Spielfeld bringt, wodurch es auf irgendeine Weise zu einer Verzögerung kommt, ist eine kleine Bankstrafe zu verhängen.

(d) Gegen einen Spieler, der während eines Einwurfes nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter noch immer nicht die richtige Stellung einnimmt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Regel 610 - Einsatz von Ellbogen und Knien

(a) Gegen einen Spieler, der Ellbogen oder Knie in einer solchen Weise einsetzt, dass er dadurch auf irgendeine Art einen Gegner foult, ist eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

(b) Wenn ein Spieler einen Gegner durch den Einsatz von Ellbogen oder Knie verletzt, muss der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängen.

Regel 611 - Einwurf

(a) Der Schiedsrichter oder Linienrichter muss den Puck/Ball "einwerfen", indem er ihn auf dem Spielfeld zwischen den Stöcken der beiden das Anspiel durchführenden Spieler auf das Spielfeld fallen läßt. Die Spieler, die das Anspiel durchführen, müssen auf dem Spielfeld gegenüber dem Ende ihres Gegners Aufstellung nehmen und mit der Stockschaufel die ihnen zugekehrte weiße Fläche des Anspielpunktes berühren, wobei der rot gestrichene Mittelteil des Punktes freibleiben muss. Der Spieler der angreifenden Mannschaft muss seinen Stock zuerst auf die Spielfläche legen.

Wenn ein Spieler, der das Anspiel durchführen soll, nicht sofort die richtige Stellung einnimmt, nachdem er vom Schiedsrichter bzw. Linienrichter dazu aufgefordert wurde, kann der Schiedsrichter bzw. Linienrichter anordnen, dass das Anspiel durch einen anderen Spieler, der sich gerade auf dem Spielfeld befindet, durchgeführt wird.

Keinem anderen Spieler ist es gestattet, den Anspielkreis zu betreten bzw. sich den Spielern, die den Puck/Ball anspielen, in einer Entfernung von weniger als 4,5 m zu nähern. Sie müssen bei allen Einwürfen an den für sie bestimmten Seiten Aufstellung nehmen.

Wenn einer der Spieler, die nicht am Anspiel beteiligt sind, nicht in der richtigen Stellung verbleibt, muss der Mittelspieler der schuldigen Mannschaft vom Anspiel ausgeschlossen werden.

Bei einem zweiten Verstoß gegen irgendeine Bestimmung dieser Regel muss gegen den Spieler, der den zweiten Verstoß begangen hat, eine kleine Strafe verhängt werden. Es ist kein Spielerwechsel erlaubt, bevor das Anspiel vollendet ist und das Spiel wieder aufgenommen wurde, ausgenommen, es wurde während des Einwurfs eine Strafe verhängt.

Der Spielbeginn wird nicht durch Pfeifsignal angezeigt. Die Spielzeit beginnt in dem Augenblick, in welchem der Puck/Ball eingeworfen wird, und endet, wenn der Pfiff ertönt.

(b) Wenn nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter oder Linienrichter einer der beiden Spieler nicht sofort die richtige Stellung einnimmt, hat der Schiedsrichter bzw. Linienrichter das Recht, dessenungeachtet den Einwurf durchzuführen.

(c) Während ein Einwurf im Gange ist, darf kein Spieler auf irgendeine Weise mit einem Gegner in körperlichen Kontakt kommen, außer beim Spielen des Pucks, nachdem der Einwurf vollzogen ist.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel ist vom Schiedsrichter an den Spieler, durch dessen Handlung der Körperkontakt hervorgerufen wurde, eine kleine Strafe zu verhängen.

Die "Durchführung eines Einwurfes" beginnt, wenn der Schiedsrichter bzw. Linienrichter den Anspielpunkt bezeichnet und seine Position einnimmt, um den Puck/Ball fallen zu lassen.

(d) Ein Einwurf darf an keiner anderen Stelle durchgeführt werden als entlang einer gedachten Linie, die parallel zu den Seitenbänden verläuft und die Anspielpunkte in der Endzone mit den speziellen Anspielpunkten verbindet.

(e) Wenn eine Spielunterbrechung zwischen den Endanspielpunkten und den näherliegenden Querbanden verursacht wurde, muss der darauffolgende Einwurf am Endanspielpunkt auf jener Seite durchgeführt werden, wo sich die Unterbrechung ereignete, sofern nicht durch die vorliegenden Regeln etwas anderes vorgeschrieben ist.

(f) Wenn durch einen Spieler der angreifenden Mannschaft in der Angriffszone ein Regelverstoß begangen oder eine Spielunterbrechung verursacht wurde, findet der darauffolgende Einwurf am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt statt.

Hierher gehört auch eine Spielunterbrechung, die von einem Spieler der angreifenden Mannschaft verursacht wurde, indem der Puck/Ball auf die Rückseite des Tores der verteidigenden Mannschaft geschossen wurde, ohne dass die verteidigende Mannschaft eingegriffen hat.

(g) Wenn durch Spieler beider Mannschaften ein Regelverstoß begangen oder eine Spielunterbrechung verursacht wurde, findet der darauffolgende Einwurf nahe der Stelle statt, wo der Puck/Ball zuletzt gespielt wurde.

(h) Wenn ein Tor rechtmäßig erzielt wurde, findet der darauffolgende Einwurf am Anspielpunkt in der Mitte statt.

(i) Wenn das Spiel aus irgendeinem Grund, der in den offiziellen Spielregeln nicht speziell erwähnt ist, unterbrochen wurde, findet der darauffolgende Einwurf nahe der Stelle statt, wo der Puck/Ball zuletzt gespielt wurde.

Regel 612 - Fallen auf den Puck/Ball

(a) Gegen einen Spieler, Torhüter ausgenommen, der absichtlich auf den Puck/Ball fällt oder den Puck/Ball an seinen Körper zieht bzw. den Puck/Ball an irgendeinem Teil des Tores oder der Banden festhält, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Ein Spieler, der sich fallen läßt, um einen Schuss abprallen zu lassen, ist nicht zu bestrafen, wenn der Puck/Ball unter den Spieler geschossen wurde bzw. in seiner Kleidung oder Ausrüstung steckenbleibt. Gegen einen Spieler, der versucht, den Puck/Ball mit der Hand abzufangen, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(b) Gegen einen Torhüter, der auf den Puck/Ball fällt oder ihn an seinen Körper zieht, während sich sein Körper völlig außerhalb der für den Torhüter bestimmten Fläche befindet, oder der auf den Puck/Ball fällt oder ihn an seinen Körper zieht, wenn sein Körper völlig außerhalb des Torraumes ist, während sich der Puck/Ball hinter der Torlinie befindet, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Gegen einen Torhüter, der den Puck/Ball an irgendeinem Teil des Tores oder der Banden festhält, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(c) Mit Ausnahme des Torhüters ist es keinem verteidigenden Spieler gestattet, auf den Puck/Ball zu fallen, den Puck/Ball festzuhalten oder den Puck/Ball an den Körper bzw. in die Hände zu nehmen, wenn sich der Puck/Ball innerhalb des Torraumes befindet.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel muss das Spiel sofort unterbrochen und der schuldlosen Mannschaft ein Strafschuss zuerkannt werden. Falls jedoch zu jenem Zeitpunkt, als der Verstoß begangen wurde, der Torhüter aus dem Spiel genommen wurde, muss der schuldlosen Mannschaft anstelle des Strafschusses ein Tor zugesprochen werden.

Diese Regel ist so auszulegen, dass ein Strafschuss nur dann zuerkannt wird, wenn der Puck/Ball sich in dem Augenblick, als der Verstoß begangen wurde, im Torraum befunden hat. Hingegen kann in Fällen, in denen sich der Puck/Ball außerhalb des Torraumes befindet, dennoch Regel 612 (a) Anwendung finden und eine kleine Strafe verhängt werden, wenn auch kein Strafschuss zuerkannt wird.

Regel 613 - Schlägereien

(a) Gegen jeden Spieler, der vor, während oder nach dem Spiel entweder auf dem Spielfeld oder außerhalb in eine Schlägerei verwickelt ist, muss eine große Strafe verhängt werden.

(b) Gegen einen Spieler, der, nachdem er geschlagen wurde, sich mit einem Faustschlag oder mit einem Versuch eines solchen rächt, ist eine kleine oder eine doppelte kleine Strafe zu verhängen. Es liegt jedoch im Ermessen des Schiedsrichters, eine große Strafe zu verhängen, wenn ein solcher Spieler in der Auseinandersetzung fortfährt.

Der Schiedsrichter hat bei den Strafen, die nach dieser Regel verhängt werden können, einen großen Spielraum. Dies ist beabsichtigt, damit es ihm möglich ist, eine Unterscheidung zu treffen, was den offensichtlichen Grad der Verantwortung der Teilnehmer an einer Schlägerei betrifft, ob es sich nun um den Beginn der Schlägerei oder um deren beherrschende Fortsetzung handelt.

Die Schiedsrichter sind angewiesen, alle in diesen Regeln vorgesehenen Maßnahmen zu ergreifen, um "Keilereien" vorzubeugen.

(c) Gegen jeden Spieler, der wegen Faustschlägen eine große Strafe erhält, ist automatisch auch eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen.

(d) Gegen einen Spieler oder Torhüter, der sich als erster in eine bereits im Gange befindliche heftige Auseinandersetzung einschaltet, ist eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen. Diese Strafe wird zusätzlich zu jeder anderen Strafe, die ihm während des gleichen Vorfalles auferlegt wurde, verhängt.

(e) Gegen einen Spieler, der sich den Spiel-Offiziellen bei der Ausübung ihrer Pflichten während einer Auseinandersetzung widersetzt, ist eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen.

(f) Gegen einen Torhüter, der sich aus der unmittelbaren Nähe des Torraumes entfernt, um sich an einer Auseinandersetzung zu beteiligen, ist eine kleine Strafe zu verhängen. Diese Strafe muss zusätzlich zu jeder anderen Strafe, die ihm während der Auseinandersetzung auferlegt wurde, verhängt werden.

Regel 614 - Torschützen und Mithelfer

Anmerkung: Es ist Sache des Schiedsrichters, Torschützen und Mithelfer anzuerkennen, und seine Entscheidung ist endgültig.

Wo es sich bei der Zuerkennung eines Tores oder der Anerkennung eines Mithelfers, wie dies bereits verlautbart wurde, offensichtlich um ein Versehen handelt, sollte dies sofort richtiggestellt werden. Nachdem der Schiedsrichter den offiziellen Spielbericht unterzeichnet hat, dürfen im Torschützenregister keine Änderungen mehr vorgenommen werden.

(a) Ein Tor kann nur dann gültig erzielt werden, wenn der Puck/Ball durch den Stock eines Spielers der angreifenden Mannschaft zwischen den Torpfosten hindurch von vorne unter der Querstange vollständig über die Torlinie gebracht wird.

Im Torschützenregister wird das "Tor" jenem Spieler gutgeschrieben, der den Puck/Ball in das gegnerische Tor hineingespielt hat. Für jedes "Tor" erhält der Spieler einen Punkt.

Als "Mithelfer" wird ein Spieler anerkannt, der unmittelbar vor dem Torschuss am Spiel beteiligt war; für ein Tor können jedoch nicht mehr als zwei Spieler als "Mithelfer" bezeichnet werden.

Pro Tor kann einem Spieler nur ein Punkt gutgeschrieben werden.

(b) Wenn der Puck/Ball auf irgendeine Weise durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft ins Tor gebracht wurde, gilt dies als Tor. Das Tor wird dem Spieler der angreifenden Mannschaft, der den Puck/Ball zuletzt gespielt hatte, gutgeschrieben; es kann jedoch kein Mithelfer anerkannt werden.

(c) Wenn ein angreifender Spieler den Puck/Ball kickt und der Puck/Ball direkt ins Tor geht oder durch irgendeinen Spieler, Torhüter eingeschlossen, ins Tor gelenkt wird, darf das Tor nicht anerkannt werden.

(d) Wenn der Puck/Ball nach einem Schuss eines angreifenden Spielers ins Tor abgelenkt wurde, nachdem er einen beliebigen Spieler, gleichgültig an welcher Stelle, berührt hat, ist das Tor anzuerkennen. Das Tor wird dem Spieler gutgeschrieben, von dem der Puck/Ball abgelenkt wurde.

Das Tor darf nicht anerkannt werden, wenn der Puck/Ball durch einen angreifenden Spieler gekickt, geworfen oder auf eine andere Weise als mit dem Stock absichtlich ins Tor gelenkt wurde.

(e) Wenn der Puck/Ball von einem Offiziellen direkt ins Tor abgelenkt wurde, ist das Tor nicht gültig.

(f) Falls ein Spieler den Puck/Ball rechtmäßig in den Torraum der gegnerischen Mannschaft befördert hat und den Puck/Ball dann im Torraum an einen Spieler der angreifenden Mannschaft verliert, ist jedes während dieser Spielphase geschossene Tor anzuerkennen.

(g) Ein Tor, das auf eine andere als die in den offiziellen Spielregeln behandelte Art und Weise erzielt wurde, darf nicht anerkannt werden.

Regel 615 - Schweres Vergehen

(a) Ein Schiedsrichter kann jeden Spieler, Manager, Coach oder Trainer, der sich auf irgendeine Art eines schweren Vergehens schuldig macht, vom Spiel suspendieren. Der Vorfall muss den Liga-Verantwortlichen gemeldet werden.

Regel 616 - Spielen des Pucks/Balles mit der Hand

(a) Wenn ein Spieler, Torhüter ausgenommen, den Puck/Ball in der Hand einschließt, ist das Spiel zu unterbrechen, worauf ein Einwurf zu erfolgen hat. Wenn der Puck jedoch sofort wieder fallen gelassen wird, darf das Spiel weitergeführt werden.

Wenn ein Torhüter den Puck/Ball länger als drei Sekunden lang mit der Hand festhält, ist das Spiel zu unterbrechen, worauf ein Einwurf zu erfolgen hat. Wenn jedoch ein Torhüter nach einer anfänglichen Verwarnung durch den Schiedsrichter den Puck/Ball unnötigerweise festhält, muss gegen ihn eine kleine Strafe wegen Spielverzögerung verhängt werden.

(b) Ein Torhüter darf den Puck/Ball nicht vorsätzlich im Beinschützer verschwinden lassen oder auf das Tornetz befördern bzw. am Tor absichtlich Hindernisse aufbauen, die nach Meinung des Schiedsrichters darauf abzielen, zu verhindern, dass ein Tor erzielt wird.

Zweck dieser Regel ist, sicherzustellen, dass der Puck/Ball ständig im Spiel ist, und jegliche vom Schiedsrichter unternommene Aktion, die eine unnötige Unterbrechung hervorruft, ist zu bestrafen.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel ist gegen den schuldigen Spieler eine kleine Strafe zu verhängen.

(c) Wenn ein Torhüter den Puck/Ball in Richtung gegnerisches Tor nach vorne wirft und dieser dann zuerst von einem seiner Teamkollegen gespielt wird, ist das Spiel zu unterbrechen. Der darauffolgende Einwurf findet am nächstgelegenen Endanspielpunkt der schuldigen Mannschaft statt.

(d) Wenn ein verteidigender Spieler, Torhüter ausgenommen, den Puck/Ball im Torraum mit den Händen vom Spielfeld aufnimmt bzw. den Puck/Ball im Torraum festhält, ist das Spiel sofort zu unterbrechen und der schuldlosen Mannschaft ein Strafschuss zuzuerkennen.

Sollte eine wie oben erläuterte Situation eintreten, während der Torhüter sich nicht auf dem Spielfeld befindet, ist der schuldlosen Mannschaft ein Tor zuzusprechen.

(e) Ein Spieler darf den Puck/Ball mit der Hand in der Luft abfangen oder "schlagen" bzw. ihn entlang des Spielfeldes mit der Hand schieben, und das Spiel wird nicht unterbrochen, es sei denn, der Puck/Ball wurde direkt zu einem Mitspieler in der Angriffszone gelenkt. In einem solchen Fall ist das Spiel zu unterbrechen und der Puck/Ball am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt einzuwerfen.

(f) Ein Tor, das dadurch erzielt wurde, dass der Puck/Ball durch einen angreifenden Spieler mit der Hand angetrieben wurde und entweder auf direkt Weise oder durch irgendeinen Spieler, Torhüter eingeschlossen, abgelenkt ins Tor ging, darf nicht anerkannt werden.

Regel 617 - Hoher Stock

(a) Es ist verboten, den Stock über die normale Schulterhöhe zu halten. Gegen jeden Spieler, der einen Gegner mit einem auf solche Weise gehaltenen Stock schlägt, ist vom Schiedsrichter eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

In den Altersklassen von 10 Jahren und darunter ist es verboten, den "SchlagSchuss" auszuführen. Ein Einwurf hat stattzufinden an den Endanspielpunkten der Mannschaft des schuldigen Spielers, der während eines Schusses oder Passes beim Rückwärtsschwung zu einem derartigen Schuss die Stockschaufel über Hüfthöhe hebt.

(b) Wenn ein Spieler mit einem "hohen Stock" einen Gegner verletzt, muss der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine SpieldauerDisziplinarstrafe verhängen.

(c) Ein Tor, das von einem angreifenden Spieler, der den Puck/Ball mit dem über der Höhe der Querstange des Torrahmens gehaltenen Stock geschlagen hat, erzielt wurde, darf nicht anerkannt werden.

(d) Es ist verboten, den Puck/Ball über der normalen Höhe der Schultern mit dem Stock zu schlagen. Wenn dies geschieht, ist das Spiel zu unterbrechen, und der darauffolgende Einwurf findet am Endanspielpunkt der Mannschaft des schuldigen Spielers statt, sofern nicht

1. der Puck/Ball zu einem Gegner geschlagen wurde - in diesem Fall geht das Spiel weiter;
2. ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Puck/Ball in das eigene Tor geschlagen hat - in diesem Fall gilt das Tor.

Regel 618 - Halten eines Gegners

(a) Gegen einen Spieler, der einen Gegner mit Händen, Beinen, Füßen, mit dem Stock oder auf irgendeine Weise festhält, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(b) Gegen einen Spieler, der in die Gesichtsmaske eines Gegners greift bzw. diese mit der Hand festhält, ist eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

(c) Wenn ein Spieler durch "Halten der Gesichtsmaske" einen Gegner verletzt, muss der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängen.

Regel 619 - Haken mit dem Stock

(a) Gegen einen Spieler, der durch Haken mit dem Stock das Vorwärtsskommen eines Gegners unterbindet oder zu unterbinden versucht, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(b) Wenn ein Spieler durch "Haken mit dem Stock" einen Gegner verletzt, muss der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängen.

Regel 620 - Unerlaubter Weitschuss

(a) Für die Anwendung dieser Regel wird das Spielfeld durch die rote Mittellinie in zwei Hälften geteilt. Wenn ein Spieler einer Mannschaft, die entweder die gleiche zahlenmäßige Spielstärke besitzt oder der gegnerischen Mannschaft zahlenmäßig überlegen ist, den Puck/Ball aus der Verteidigungshälfte des Spielfeldes über die Torlinie der gegnerischen Mannschaft hinaus schießt, -schlägt oder ablenkt.

muss das Spiel unterbrochen und der Puck/Ball am Endanspielpunkt der schuldigen Mannschaft eingeworfen werden, sofern nicht der Puck/Ball in das Tor der gegnerischen Mannschaft gegangen ist; in einem solchen Fall ist das Tor gültig.

Der Punkt der letzten Berührung mit dem Puck/Ball durch die Mannschaft, die in dessen Besitz war, ist maßgeblich dafür, um festzustellen, ob es sich um einen unerlaubten Weitschuss handelt oder nicht.

Wenn während der Dauer einer aufgeschobenen Strafe auf Grund eines Fouls durch einen Spieler, der nicht im Besitz des Pucks/Balles war, die Mannschaft, die den Puck/Ball besitzt, einen unerlaubten Weitschuss durchführt, muss der darauffolgende Einwurf am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt der schuldigen Mannschaft stattfinden.

(b) Ein "unerlaubter Weitschuss" liegt nicht vor und die Fortsetzung des Spieles ist zu gestatten, wenn

1. der Puck/Ball durch einen Spieler einer Mannschaft, die sich in der Minderheit befand, geschossen wurde;
2. eine Mannschaft in dem Augenblick, als der Puck/Ball geschossen wurde, der gegnerischen Mannschaft zahlenmäßig unterlegen war;
3. der geschossene Puck/Ball vom Körper eines gegnerischen Spielers abprallt und in die eigene Spielhälfte jenes Spielers geht, wobei vom Puck/Ball die Torlinie des Spielers, der den Puck/Ball geschossen hat, überquert wird;
4. der Puck/Ball direkt von einem der Spieler, die am Anspiel beteiligt sind, über die Torlinie hinaus in die gegnerische Hälfte des Spielfeldes geht;
5. nach Meinung des Linienrichters ein Spieler der gegnerischen Mannschaft, Torhüter ausgenommen, in der Lage gewesen wäre, den Puck/Ball zu spielen, bevor dieser seine Torlinie überquerte, dies jedoch unterlassen hat;
6. der Puck/Ball, bevor er die Torlinie überquert hat, mit einem gegnerischen Spieler, Torhüter eingeschlossen, in Berührung gekommen ist bzw. dessen Schlittschuhe oder Stock berührt;
7. wenn der Puck/Ball einen Teil des Torraumes durchquert hat, bevor er die Torlinie erreichte.

Zweck dieses Abschnittes ist, ein fortlaufendes Spiel zu gewährleisten, und die Schiedsrichter bzw. Linienrichter sollten die Regel so auslegen, damit dies sichergestellt ist.

(c) Sollte der Schiedsrichter bzw. Linienrichter irrtümlicherweise einen "unerlaubten Weitschuss" angezeigt haben (ungeachtet dessen, ob sich eine der beiden Mannschaften in der Minderheit befindet), muss der Puck/Ball am Anspielpunkt in der Mitte des Spielfeldes eingeworfen werden.

Regel 621 - Behinderung

(a) Gegen jeden Spieler, der das Vorwärtkommen eines Gegners, der nicht im Besitz des Pucks/Balles ist, behindert oder unterbindet, einem Gegner absichtlich den Stock aus der Hand schlägt, einen Spieler, dem der Stock oder ein anderer Teil seiner Ausrüstung zu Boden gefallen ist, daran hindert, diesen wieder aufzunehmen oder der einen Stock bzw. einen anderen Gegenstand auf einen Gegner wirft, ist eine kleine Strafe zu verhängen. Jener Spieler, der zuletzt den Puck/Ball berührte, gilt als der Spieler, der im Besitz des Pucks/Balles ist.

(b) Gegen einen Spieler, der sich auf der Spieler- oder Strafbank befindet und während des Spielverlaufes mit dem Stock oder mit dem Körper die Bewegungen des Pucks/Balles oder eines Gegners auf dem Spielfeld behindert, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(c) Gegen einen Spieler, der mit dem Stock oder mit dem Körper die Bewegungen des Torhüters behindert oder unterbindet, während der Torhüter sich im Torraum befindet, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(d) Sofern sich der Puck/Ball nicht im Torraum befindet, darf kein Spieler der angreifenden Mannschaft auf der Torlinie oder im Torraum verweilen bzw. den Stock in den Torraum halten. Wenn der Puck/Ball in einer solchen Situation ins Tor geht, wird das Tor nicht anerkannt. Wird gegen diese Regel verstoßen, während die angreifende Mannschaft im Besitz des Pucks/Balles ist, muss das Spiel unterbrochen werden, und der darauffolgende Einwurf findet am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt statt.

Diese Regel trifft nicht zu, wenn sich der Torhüter außerhalb des Torraumes befindet.

(e) Falls ein Spieler der angreifenden Mannschaft durch einen gegnerischen Spieler in den Torraum geschoben oder auf eine andere Weise dorthin gedrängt wurde und der Puck/Ball in den Torraum geht, während der auf diese Weise behinderte Spieler sich immer noch darin befindet, wird das Tor anerkannt.

(f) Wenn der Torhüter vom Spielfeld genommen wurde und irgendein Mitglied der gegnerischen Mannschaft, das sich nicht auf rechtmäßige Weise auf dem Spielfeld befindet, mit dem Körper, Stock oder einem anderen Gegenstand die Bewegungen des Pucks/Balles oder eines gegnerischen Spielers behindert, muss der Schiedsrichter der schuldlosen Mannschaft sofort ein Tor zusprechen.

Anmerkung; Der Schiedsrichter achtet insbesondere auf folgende drei Arten von offensiver Behinderung, welche zu bestrafen sind:

1. wenn die verteidigende Mannschaft sich in ihrer eigenen Zone in den Besitz des Pucks/Balles gebracht hat und die anderen Mitglieder dieser Mannschaft eine Behinderung zugunsten des den Puck/Ball führenden Spieler dadurch herbeiführen, dass sie einen Schutzschirm gegen "Forecheckers" bilden;
2. wenn ein das Anspiel ausführender Spieler einen Gegner nach dem Einwurf behindert, wobei der Gegner nicht im Besitz des Pucks/Balles ist;
3. wenn der Spieler, der den Puck/Ball führt, einen "drop pass" macht und durchzieht, wodurch körperlicher Kontakt mit einem gegnerischen Spieler erfolgt.

Regel 622 - Behinderung durch Zuschauer

(a) Wenn ein Spieler von einem Zuschauer festgehalten oder behindert wird, muss der Schiedsrichter sofort das Spiel unterbrechen, es sei denn, die Mannschaft des auf eine solche Weise behinderten Spielers befindet sich zu diesem Zeitpunkt im Besitz des Pucks/Balles. In einem solchen Fall darf vorerst die betreffende Spielphase beendet werden. Der darauffolgende Einwurf muss an jenem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo der Puck/Ball zuletzt gespielt wurde, am nächsten liegt, erfolgen.

(b) Gegen jeden Spieler, der mit einem Zuschauer eine tätliche Auseinandersetzung hat, muss eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt und die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen gemeldet werden.

(c) Wenn Gegenstände auf das Spielfeld geworfen werden, die den Verlauf des Spieles behindern, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, und der darauffolgende Einwurf findet an jenem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo der Puck/Ball zuletzt gespielt wurde, am nächsten liegt, statt.

Regel 623 - Treten eines Spielers

(a) Gegen einen Spieler, der einen anderen Spieler tritt oder zu treten versucht, muss eine Matchstrafe verhängt werden. Nach Ablauf von fünf Minuten ist ein Ersatzspieler erlaubt.

Regel 624 - Kicken des Pucks/Balles

(a) Das Kicken des Pucks/Balles ist in allen Zonen erlaubt, jedoch darf ein Tor, das dadurch erzielt wurde, dass der Puck/Ball von einem angreifenden Spieler gekickt wurde und entweder direkt oder durch irgendeinen Spieler, Torhüter eingeschlossen, abgelenkt ins Tor ging, nicht anerkannt werden.

Regel 625 - Verlassen der Spieler- oder Strafbank

(a) Während einer Auseinandersetzung darf kein Spieler die Spieler- oder Strafbank verlassen. Ein vor der Auseinandersetzung erfolgter Spielerwechsel darf nach dieser Regel nicht bestraft werden, vorausgesetzt, dass sich ein Ersatzspieler nicht in die Auseinandersetzung einmischt.

Gegen einen Spieler, der während einer Auseinandersetzung als erster die Spieler- oder Strafbank verlässt, muss eine doppelte kleine Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden. Wenn Spieler beider Mannschaften zum gleichen Zeitpunkt ihre entsprechenden Bänke verlassen, ist nach dieser Regel von jeder Mannschaft jeweils jener Spieler, der als der erste identifiziert werden kann, zu bestrafen.

Um festzustellen, welcher Spieler während einer Auseinandersetzung als erster die Spielerbank verlassen hatte, kann der Schiedsrichter den Linienrichter oder einen anderen Spiel-Offiziellen zu Rate ziehen.

Gegen jeden Spieler, der während einer Auseinandersetzung die Spielerbank verlassen hatte und dem hierfür eine kleine Strafe, eine große Strafe oder eine Disziplinarstrafe auferlegt wurde, muss zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

Gegen weitere Spieler, die während einer Auseinandersetzung die Spieler- oder Strafbank verlassen, muss eine Disziplinarstrafe verhängt werden, jedoch nur gegen höchstens fünf Spieler pro Mannschaft.

Wenn ein Spieler regelwidrig ins Spiel eintritt, darf kein Tor anerkannt werden, das durch seine Mannschaft erzielt wurde, solange sich der Spieler regelwidrig auf dem Spielfeld befand. Alle an welche Mannschaft immer verhängten Strafen müssen jedoch als reguläre Strafen verbüßt werden.

(b) Ein Spieler darf zu keinem Zeitpunkt die Strafbank verlassen, ausgenommen am Ende jedes Spielviertels und nach Ablauf seiner Strafe.

Gegen einen bestrafte Spieler, der vor Ablauf seiner Strafe die Strafbank verläßt, gleichgültig, ob das Spiel im Gang ist oder nicht, muss nach seiner noch laufenden Strafe zusätzlich eine kleine Strafe verhängt werden.

Wenn ein Spieler vor Ablauf seiner Strafe die Strafbank verläßt, muss der Strafzeitnehmer den Zeitpunkt notieren und mündlich den Schiedsrichter alarmieren, der das Spiel zu unterbrechen hat, wenn die Mannschaft des schuldigen Spielers in den Besitz des Pucks/Balles kommt und über diesen die Kontrolle erlangt.

Für den Fall, dass ein Spieler aufgrund eines Versehens des Strafzeitnehmers vor Ablauf seiner Strafe auf das Spielfeld zurückkehrt, wird dem Spieler keine zusätzliche Strafe auferlegt, er hat jedoch die noch verbleibende Zeit zu verbüßen.

Gegen einen bestrafte Spieler, der während einer Auseinandersetzung die Strafbank verläßt, ist über die verbleibende Strafzeit hinaus noch eine kleine Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen.

Wenn ein bestrafte Spieler vor Ablauf seiner Strafe auf das Spielfeld zurückkehrt, darf kein Tor anerkannt werden, das durch seine Mannschaft erzielt wurde, solange sich der Spieler regelwidrig auf dem Spielfeld befand. Alle an welche Mannschaft immer verhängten Strafen müssen jedoch als reguläre Strafen verbüßt werden.

(c) Wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft, der im Besitz des Pucks/Balles ist, außer dem Torhüter keinen gegnerischen Spieler zu umspielen hat und von einem Spieler, der regelwidrig ins Spiel eintrat, behindert wird, ist dem angreifenden Spieler ein Strafschuss zuzuerkennen.

Wenn der gegnerische Torhüter sich nicht auf dem Spielfeld befindet und der angreifende Spieler von einem Spieler, der sich regelwidrig auf dem Spielfeld befindet, behindert wird, ist der schuldlosen Mannschaft ein Tor zuzusprechen.

(d) Wenn ein Mannschafts-Offizieller ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters nach Beginn eines Spielviertels bzw. bevor das Spielviertel beendet ist, das Spielfeld betritt, hat der Schiedsrichter gegen die Mannschaft des schuldigen Trainers eine kleine Bankstrafe zu verhängen.

(e) Wenn eine Mannschaft bei einem Einwurf mit weniger Spielern, als sie dazu das Recht hat, beginnt, ist jeder Spieler, der danach ins Spiel eintritt, nicht berechtigt, einen aus der Verteidigungszone kommenden Puck/Ball zu spielen, während der Spieler sich in der Angriffszone befindet, sofern der Puck/Ball nicht vorher von einem anderen Spieler in der Angriffszone gespielt wurde.

Regel 626 - Abseits

(a) Spieler der angreifenden Mannschaft dürfen dem Puck/Ball über die rote Mittellinie vorauslaufen unter der Voraussetzung, dass der Puck/Ball über die Mittellinie geführt wird.

(b) Wenn der Puck/Ball über die rote Mittellinie gepasst wird, muss der Puck/Ball dem(n) angreifenden Spieler(n) über die Mittellinie vorangehen.

Ein Spieler, der einem Pass über die rote Mittellinie vorausläuft, ist nicht berechtigt, den Puck/Ball zu spielen, bis

1. der Puck/Ball zuerst von einem Mitspieler, der ihm nicht über die rote Mittellinie vorausgelaufen ist, oder von einem Gegner berührt wurde;
2. der Puck/Ball zuerst von einem Gegner berührt wurde;
3. der Spieler, der dem Puck/Ball über die rote Mittellinie vorausgelaufen ist, »markiert«, indem er die Mittellinie mit dem Schlittschuh berührt.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel ist das Spiel zu unterbrechen und ein Einwurf an der Stelle durchzuführen, die dem Ort, wo der Pass seinen Ursprung nahm, am nächsten liegt.

(c) Wenn eine Mannschaft, die sich in der Minderheit befindet, den Puck/Ball aus ihrer Verteidigungszone über die rote Mittellinie herausbringt, müssen alle Spieler der zahlenmäßig überlegenen Mannschaft ihre Angriffszone verlassen, indem sie mit den Schlittschuhen die rote Mittellinie berühren. Nachdem die Angriffszone völlig frei ist von angreifenden Spielern, die sich in der Mehrheit befinden, kann die angreifende Mannschaft die Verteidigungszone des Gegners neuerlich betreten.

Bei einem Verstoß gegen diese Regel muss der Linienrichter sofort das Spiel unterbrechen, wenn der Puck/Ball neuerlich in die Verteidigungszone der Mannschaft, die sich in der Minderheit befindet, geht. Der darauffolgende Einwurf muss am nächstgelegenen Endanspielpunkt der schuldigen Mannschaft stattfinden.

Regel 627 - Pass

(a) Innerhalb derselben Zone darf der Puck/Ball von jedem Spieler zu jedem beliebigen Spieler derselben Mannschaft gepasst werden.

In jenen Fällen, in denen der Puck/Ball aus der Verteidigungszone gepasst wird und die rote Mittellinie überquert, findet Regel 626 (b) - Abseits - Anwendung.

(b) Wenn während des Spieles eine kleine oder eine große Strafe abgelaufen ist, darf ein aus der Strafbank oder aus der Spielerbank kommender bestrafte Spieler oder dessen unmittelbarer Ersatzmann, wenn er wieder ins

Spiel eintritt, nicht einen aus der Verteidigungszone kommenden Puck/Ball spielen, während der Spieler sich in der Angriffszone befindet, sofern nicht

1. der Puck/Ball zuerst von einem anderen Spieler in der Angriffszone gespielt wurde;
2. der Spieler, der dem Puck/Ball über die rote Mittellinie vorausgelaufen ist, "markiert«, indem er die Mittellinie mit dem Skate berührt.

Regel 628 - Puck/Ball in Bewegung

(a) Der Puck/Ball muss stets in Bewegung gehalten werden.

Wenn der Puck/Ball durch zwei oder mehr gegnerische Spieler an den Banden blockiert wird, ist dies kein Grund, das Spiel zu unterbrechen, es sei denn, einer der Spieler fällt auf den Puck/Ball. Wenn ein Spieler den Puck/Ball an den Banden blockiert oder wenn ein Spieler vorsätzlich auf den Puck/Ball fällt, ist eine kleine Strafe wegen Spielverzögerung zu verhängen. Der Schiedsrichter kann jedoch das Spiel an den Banden unterbrechen, falls es durch das erlaubte Weiterspielen zu unnötigen Kontakten um den Puck/Ball herum kommen könnte.

Regel 629 - Puck/Ball oder Spieler außerhalb des Spielfeldes oder unspielbar

(a) Wenn der Puck/Ball aus dem Spielfeld hinausfällt oder oberhalb der Spielfläche ein anderes Hindernis als die Banden, Glas oder Draht berührt, muss er an dem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo er zuletzt gespielt wurde, am nächsten liegt, eingeworfen werden.

Wenn der Puck/Ball aufgrund eines Defekts in der Bahn unspielbar wird, muss er an dem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo er zuletzt gespielt wurde, am nächsten liegt, eingeworfen werden.

(b) Wenn sich der Puck/Ball an der Außenseite des Tores im Netz verfängt oder zwischen gegnerischen Spielern blockiert ist, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen und den Puck/Ball an dem Anspielpunkt, welcher der Stelle, wo er zuletzt gespielt wurde, am nächsten liegt, einwerfen, es sei denn, der Schiedsrichter ist der Ansicht, dass die Unterbrechung durch einen Spieler der angreifenden Mannschaft verursacht wurde. In einem solchen Fall findet der darauffolgende Einwurf am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt statt.

Die verteidigende Mannschaft und/oder die angreifende Mannschaft darf den Puck zu jedem Zeitpunkt vom Netz wegspielen. Sollte jedoch der Puck/Ball länger als drei Sekunden am Netz bleiben, ist das Spiel zu unterbrechen, und der Einwurf findet am nächstgelegenen Endanspielpunkt statt, außer wenn die Unterbrechung durch einen Spieler der angreifenden Mannschaft verursacht wurde; in einem solchen Fall findet der darauffolgende Einwurf am nächstgelegenen speziellen Anspielpunkt statt.

Wenn der Puck/Ball auf dem Torrahmen zu liegen kommt, muss das Spiel sofort unterbrochen werden.

(c) Gegen einen Torhüter, der den Puck/Ball vorsätzlich auf das Tornetz befördert, um eine Spielunterbrechung herbeizuführen, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(d) Wenn der Puck/Ball oben auf den Banden, die die Spielfläche umgeben, zu liegen kommt, gilt er als im Spiel befindlich, d. h. er darf rechtmäßig mit der Hand oder mit dem Stock gespielt werden.

(e) In provisorischen Bahnen müssen alle sich auf dem Spielfeld befindlichen Spieler innerhalb der Abgrenzungen des Spielfeldes bleiben, während der Puck/Ball im Spiel ist. Das Spiel muss sofort unterbrochen werden, wenn ein Spieler über die Absperrungen und ins Aus springt.

Wenn ein Spieler nach Meinung des Schiedsrichters vorsätzlich ins Aus gesprungen ist, um eine Spielunterbrechung zu erreichen, muss eine kleine Strafe wegen Spielverzögerung verhängt werden.

Regel 630 - Puck/Ball außer Sichtweite und regelwidriger Puck/Ball

(a) Bei einem Handgemenge oder wenn ein Spieler zufällig auf den Puck/Ball fällt und der Puck/Ball somit außer Sichtweite des Schiedsrichters ist, muss das Spiel sofort unterbrochen werden. Der darauffolgende Einwurf findet am nächstgelegenen Anspielpunkt statt, sofern in den Regeln nichts anderes bestimmt ist.

(b) Wenn zu irgendeinem Zeitpunkt während des Spieles außer dem Puck/Ball, der offiziell im Spiel ist, ein anderer Puck/Ball auf dem Spielfeld auftaucht und den Verlauf des Spieles behindert, muss das Spiel sofort unterbrochen werden.

Regel 631 - Berühren des Schiedsrichters durch den Puck/Ball

(a) Das Spiel ist nicht zu unterbrechen, wenn der Puck/Ball irgendwo auf der Bahn einen Schiedsrichter bzw. Linienrichter berührt hat.

Regel 632 - Spielverweigerung

(a) Für den Fall, dass, wenn beide Mannschaften sich auf dem Spielfeld befinden, eine Mannschaft sich aus irgendeinem Grund weigert, zu spielen, obwohl sie vom Schiedsrichter dazu aufgefordert wurde, ist der Kapitän zu verwarnen und der Mannschaft, die das Spiel verweigert, fünfzehn Sekunden Zeit zu geben, um das Spiel zu beginnen oder wieder aufzunehmen. Sollte sich die Mannschaft nach Ablauf dieser Frist immer noch weigern, zu spielen, muss der Schiedsrichter gegen die schuldige Mannschaft eine kleine Bankstrafe verhängen.

Sollte sich der gleiche Vorfall wiederholen, muss der Schiedsrichter das Spiel verschieben und über die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen Bericht erstatten.

(b) Wenn eine Mannschaft sich nicht unverzüglich auf das Spielfeld begibt, obwohl sie vom Schiedsrichter dazu aufgefordert wurde, muss gegen sie eine kleine Bankstrafe verhängt werden.

Falls sich die Mannschaft nach fünf Minuten immer noch weigert, sich auf das Spielfeld zu begeben und das Spiel zu beginnen, muss der Schiedsrichter das Spiel verschieben und über die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen Bericht erstatten.

Regel 633 - Grobes Schlagen mit dem Stock

(a) Gegen einen Spieler, der einen Spieler mit dem Stock schlägt oder zu schlagen versucht, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

Schiedsrichter sollten nach der Regel »grobess Schlagen mit dem Stock« jeden Spieler bestrafen, der den Stock in Richtung eines Gegners schwingt (gleichgültig ob er sich in oder außerhalb der Reichweite befindet), ohne dass er ihn tatsächlich berührt, bzw. einen Spieler, der unter dem Vorwand, den Puck/Ball zu spielen, einen wilden Schwung in Richtung des Pucks/Balles ausführt mit der Absicht, einen Gegner einzuschüchtern.

(b) Wenn ein Spieler einen Gegner durch »grobess Schlagen mit dem Stock« verletzt, muss der Schiedsrichter gegen den schuldigen Spieler eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängen.

(c) Jedem Spieler, der im Verlauf einer Auseinandersetzung den Stock gegen einen anderen Spieler schwingt, muss

eine Matchstrafe auferlegt und die Umstände den Liga-Verantwortlichen zwecks Verhängung weiterer Maßnahmen gemeldet werden.

(d) Gegen jeden Spieler, der im Torraum den gegnerischen Torhüter, der den Puck bedeckt oder gefangen hat, mit dem Stock berührt, ist unabhängig davon, ob der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat oder nicht, eine kleine Strafe zu verhängen.

Regel 634 - Stockstich

(a) Gegen einen Spieler, der einen Gegner mit dem Stock sticht oder zu stechen versucht, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine große Strafe zu verhängen.

Der Begriff »versuchter Stockstich« schließt alle Fälle ein, wo eine Gebärde des Stechens gemacht wird, unabhängig davon, ob eine Berührung des Körpers erfolgt oder nicht.

(b) Wenn ein Spieler durch einen Stockstich einen Gegner verletzt, muss der Schiedsrichter eine große Strafe und zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den schuldigen Spieler verhängen.

(c) Ein Stockstich kann auch als Verletzungsversuch oder vorsätzliche Verletzung eines Gegners durch eine Matchstrafe geahndet werden.

Regel 635 - Beginn des Spieles und der einzelnen Spielabschnitte

(a) Das Spiel wird zur festgesetzten Zeit durch einen Einwurf am mittleren Anspielpunkt begonnen und in den folgenden Spielvierteln auf die gleiche Art wieder aufgenommen.

(b) Die Heimmannschaft hat zu Beginn des Spieles das Recht, das zu verteidigende Tor zu wählen, ausgenommen, wenn sich beide Spielerbänke auf derselben Seite der Bahn befinden; in diesem Fall verteidigt die Heimmannschaft das Tor, das ihrer Bank am nächsten liegt. In jeder Spielhälfte und zu Beginn der Verlängerung wechseln die Mannschaften die Seiten.

(c) Während der Aufwärmzeit vor dem Spiel und vor jeder Spielhälfte haben die Mannschaften ihre Tätigkeit auf ihr eigenes Ende der Bahn zu beschränken. Zum Aufwärmen sowie zum Händedruck nach dem Spiel müssen alle Spieler ihre volle Ausrüstung tragen.

(d) Wenn beide Mannschaften das Spielfeld durch einen gemeinsamen Ausgang zu verlassen haben, wird empfohlen, dass die Mannschaft, deren Spielerbank dem Ausgang am nächsten liegt, zuerst hinausgeht. Die Heimmannschaft sollte das Spielfeld zuerst betreten.

(e) Wenn eine Mannschaft ohne plausible Erklärung nicht auf dem Spielfeld erscheint, muss ein Schiedsrichter bzw. Linienrichter die Mannschaft verwarnen und auffordern, unverzüglich auf das Spielfeld zu kommen. Sollte die Mannschaft dieser Aufforderung nicht sofort nachkommen, muss der Schiedsrichter eine kleine Bankstrafe wegen Spielverzögerung verhängen.

Regel 636 - Stockwurf

(a) Wenn ein Spieler oder Mannschaftsoffizieller der verteidigenden Mannschaft in der Verteidigungszone absichtlich einen Stock oder einen anderen Gegenstand in Richtung des Pucks/Balles wirft, muss der Schiedsrichter die Beendigung der Spielphase gestatten. Falls kein Tor erzielt wurde, ist dem gefaulten Spieler ein Strafschuss zuzuerkennen.

Wenn jedoch das Tor nicht gehütet wird und der angreifende Spieler keinen verteidigenden Spieler vor sich und eine Chance hat, auf das offene Tor zu schießen, und ein Stock oder ein anderer Gegenstand wird von einem Mitglied der verteidigenden Mannschaft in Richtung des Pucks/Balles geworfen oder geschossen, wodurch ein Schuss auf das offene Tor verhindert wird, muss der schuldlosen Mannschaft ein Tor zugesprochen werden.

(b) Gegen jeden Spieler auf dem Spielfeld, der einen Stock oder einen anderen Gegenstand in Richtung des Pucks/Balles wirft oder schießt, gleichgültig in welcher Zone, ist eine kleine Strafe zu verhängen, ausgenommen wenn eine derartige Handlung durch einen Strafschuss oder ein zuerkanntes Tor bestraft wurde.

Wenn ein Spieler sich eines gebrochenen Stockes dadurch entledigt, dass er ihn an den Rand der Bahn (und nicht über die Bande) wirft, ohne dadurch das Spiel bzw. einen gegnerischen Spieler zu behindern, ist hierfür keine Strafe zu verhängen.

(c) Gegen einen Spieler, der einen Stock oder einen Teil desselben aus dem Spielfeld hinauswirft, ist eine Disziplinarstrafe zu verhängen.

Gegen einen Spieler, der einen Stock oder einen Teil desselben absichtlich aus dem Spielfeld oder in Richtung eines Zuschauers wirft, ist eine Spieldauer-Disziplinarstrafe zu verhängen.

Regel 637 - Spielzeit und Auszeit

(a) Ein Spiel besteht aus vier Vierteln zu je 12 Minuten gestoppter Zeit. Es liegt in der eigenen Jurisdiktion der jeweiligen Liga, über die Länge eines jeden Viertels (laufende Zeit oder gestoppte Zeit) zu befinden, unter Angabe der für die Vollendung des Spiels zur Verfügung stehenden Zeitspanne.

Wenn nach laufender Zeit gespielt wird und gegen Ende des Spieles die Tordifferenz nur ein Tor beträgt oder der Spielstand unentschieden ist, muss in den zwei letzten Spielminuten nach gestoppter Zeit gespielt werden.

Zwischen zwei Spielhälften wird eine Pause von fünfzehn Minuten eingeschaltet. Zwischen Spielvierteln dauert die Pause zwei Minuten.

(b) Die Mannschaft, die im Laufe der vier Viertel die höhere Anzahl von Toren schießt, wird als Sieger erklärt und erhält in der Tabelle zwei Punkte gutgeschrieben.

(c) Der Schiedsrichter kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt anordnen, dass das Spiel aufgeschoben wird, wenn angenommen wird, dass das Spielfeld sich in einem unsicheren Zustand befindet. Das Spiel ist so lange aufzuschieben, bis ein derartiger Zustand wieder behoben ist. Schiedsrichter sind zu besonderer Vorsicht vor nasser Spielfläche aufgerufen und sollten eher übervorsichtig reagieren, wenn es darum geht, festzustellen, ob die Spielbedingungen sicher sind oder nicht.

Wenn im Laufe der ersten Hälfte eine ungewöhnliche Verzögerung eintritt, kann der Schiedsrichter anordnen, dass sofort die Pause beginnt und die in der ersten Hälfte verbleibende Zeit nach der Wiederaufnahme des Spieles beendet wird, wobei die Mannschaften dasselbe Tor wie vorher verteidigen, danach die Tore wechseln und ohne Verzögerung das Spiel der zweiten Hälfte aufnehmen.

(d) Jede Mannschaft hat das Recht, eine Auszeit in der Dauer von einer Minute, die während einer Spielunterbrechung absolviert wird, zu nehmen. Wenn nach laufender Zeit gespielt wird, ist während einer Auszeit die Uhr anzuhalten und mit der Ausführung des darauffolgenden Einwurfs wieder in Gang zu setzen.

Während einer Auszeit können sich alle auf dem Spielfeld befindlichen Spieler zu ihrer Spielbank begeben. Bestrafte Spieler müssen während der Auszeit auf der Strafbank bleiben.

Eine Auszeit darf nicht dazu verwendet werden, um einen Torhüter einzuschießen.

Regel 638 - Unentschiedenes Spiel

(a) Wenn am Ende des Spieles beide Mannschaften den gleichen Torstand haben, ist das Spiel als unentschieden zu erklären. Es wird keine Verlängerung gespielt, außer wenn es notwendig ist, einen Sieger zu ermitteln.

(b) Wenn es in Turnier- und Play-Off-Spielen sowie bei IIHFMeisterschaften erforderlich ist, einen Sieger für den Aufstieg zu ermitteln, ist folgende Regelung einzuhalten:

1. Es folgt eine Pause von zwei Minuten.
2. Die Mannschaften tauschen nicht die Tore.
3. Es wird eine Verlängerung von fünf Minuten gespielt.
4. Sobald ein Tor fällt, ist das Spiel beendet, und die Mannschaft, die das Tor erzielt hat, wird als Sieger erklärt.

Wenn keine Mannschaft in der Verlängerung ein Tor erzielt, findet ein Schusswettbewerb wie folgt statt: Aus jeder Mannschaft werden fünf Spieler ausgewählt, die an einer Serie von versuchten Strafschüssen teilnehmen.

Die Spieler schießen abwechselnd, wobei die Gastmannschaft den ersten Schuss abgibt. Ein Spieler oder Mannschafts-Offizieller, dessen Strafe zu Ende der Verlängerung noch nicht abgelaufen war, darf sich am Schusswettbewerb nicht beteiligen und muss unmittelbar nach Beendigung der Nachspielzeit die Bahn verlassen. Die Mannschaften dürfen den Torhüter nur zu Beginn des Schusswettbewerbs oder wenn ein Torhüter während des Schusswettbewerbs verletzt wurde, auswechseln. Während des Schusswettbewerbs dürfen die Torhüter nicht die Tore wechseln. Nachdem alle zehn Spieler Schüsse abgegeben haben, wird die Mannschaft, welche die meisten Tore erzielt hat, als Sieger erklärt.

Wenn keine der beiden Mannschaften nach der ersten Runde des Schusswettbewerbs führt, findet eine zweite Runde nach der »Sudden Victory«-Methode statt, wobei jeder Mannschaft ein Strafschuss-Versuch gestattet ist, um ein Tor zu erzielen. Von einer Mannschaft müssen vorerst alle nicht bestraften und unverletzten Spieler, ausgenommen Torhüter, schießen, bevor es jener Mannschaft gestattet ist, einen Spieler während eines Schusswettbewerbes zum zweiten Mal schießen zu lassen.

Wenn, nachdem von jeder Mannschaft je ein Spieler geschossen hat, nur eine Mannschaft ein Tor erzielt hat, wird diese Mannschaft als Sieger erklärt. Wenn, nachdem ein Spieler einer jeden Mannschaft geschossen hat, die Tordifferenz immer noch unentschieden ist, wird der Vorgang wiederholt, bis eine Mannschaft ein Tor erzielt hat, während dies der anderen Mannschaft nicht gelungen ist.

Die in den Schusswettbewerbs-Runden erzielten Tore werden dem Spieler in der Torstatistik nicht angerechnet; die gegen einen Torhüter geschossenen Tore zählen nicht in der Torwart-Statistik. Torhüter erhalten je nach dem Ergebnis des Schusswettbewerbes entweder einen Gewinn oder einen Verlust eingetragen.

Alle Regeln, die auf die Ausführung eines Strafschusses anzuwenden sind, gelten auch während des Schusswettbewerbes.

(c) Jede Verlängerung ist als ein Teil des Spieles zu betrachten, und alle noch nicht abgelaufenen Strafen bleiben weiterhin aufrecht.

Regel 639 - Beinstellen

(a) Gegen jeden Spieler, der den Stock, das Bein, das Knie, den Fuß, den Arm, die Hand oder den Ellbogen in einer solchen Weise hält, dass dadurch ein Gegner stolpert oder fällt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

Wenn nach Meinung des Schiedsrichters ein Spieler unzweifelhaft nach dem Puck angelt und diesen in seinen Besitz bringt, wobei der gegnerische Spieler stolpert, ist keine Strafe zu verhängen.

Wo es sich um zufälliges Stolpern, das bei einer Spielunterbrechung vorkommt, handelt, ist keine Strafe zu verhängen. Gegen jeden Spieler, der sich absichtlich auf das Spielfeld stürzt, außer zum Blockieren eines Schusses, dabei einen Gegner berührt und verursacht, dass dieser Spieler stolpert oder fällt, ist eine kleine Strafe zu verhängen.

(b) Wenn ein Spieler, der den Puck/Ball besitzt und in der Angriffszone die Kontrolle über den Puck/Ball hat, keine weiteren Gegner zu umspielen hat als den Torhüter, von hinten zum Stolpern gebracht oder auf eine andere Weise gefoult wird, wodurch er an einem klaren Schuss auf das Tor gehindert wird, ist der schuldlosen Mannschaft ein Strafschuss zuzusprechen. Der Schiedsrichter darf das Spiel so lange nicht unterbrechen, bis die angreifende Mannschaft den Puck/Ball und die Kontrolle über ihn an die verteidigende Mannschaft verloren hat.

Zweck dieser Regel ist die Wiederherstellung der Gelegenheit zu einer möglichen Torchance, die durch ein Foul von hinten abhanden gekommen war, wenn das Foul in der gegnerischen Hälfte der roten Mittellinie begangen wurde.

Unter »Besitz« des Pucks/Balles und »Kontrolle« über ihn versteht man das Führen des Pucks/Balles mit dem Stock. Wenn der Puck/Ball unterdessen von einem anderen Spieler berührt wird, auf das Tor schlägt oder sich befreit, gilt der Spieler nicht mehr als jener Spieler, der den Puck/Ball besitzt und Kontrolle über ihn hat.

(c) Wenn zum Zeitpunkt, als ein Torhüter aus dem Spiel genommen wurde, ein Spieler, der den Puck/Ball besitzt und Kontrolle über ihn hat, keine weiteren Gegner zu umspielen hat und zum Stolpern gebracht oder auf eine andere Weise gefoult wird, wodurch er an einem klaren Schuss auf das Tor gehindert wird, muss der Schiedsrichter sofort das Spiel unterbrechen und der schuldlosen Mannschaft einen Strafschuss zusprechen.

Regel 640 - Unnötige Härte

(a) Gegen jeden Spieler, der einem Gegner mit unnötiger Härte begegnet, ist nach dem Ermessen des Schiedsrichters eine kleine oder eine doppelte kleine Strafe zu verhängen.

(b) Eine kleine Strafe wegen unnötiger Härte ist in allen Fällen zu verhängen, wo ein gegnerischer Spieler einen unnötigen Körperkontakt mit dem Spieler, der den Puck/Ball besitzt, hervorruft.

Es ist nicht Zweck dieser Regel, einen zufälligen Kontakt zwischen zwei gegnerischen Spielern, die aktiv in die Verfolgung des Pucks/Balles verwickelt sind, zu bestrafen.

Wenn ein Gegner vom Puck/Ball abgedrängt wird, wird dies nicht als unnötige Härte erachtet. Dem Spieler, der nicht den Puck/Ball besitzt, ist es jedoch nicht gestattet, sich mit dem Körper gegen einen Gegner zu werfen, um in den Besitz zu gelangen.